

Druckerei täglich
früh 6½ Uhr.

Schäfchen und Expedition
Glockenstraße 33.
Sekretär Redakteur Fr. Göttsche.
Redaktion
Montag von 11—12 Uhr
Montag von 4—6 Uhr.

Kundschafft der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Werke in den Wochentagen
ab 8 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Blatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N° 325.

Mittwoch den 20. November.

Bekanntmachung.

Im Hause des Gewandhauses sollen
Mittwoch den 20. d. Mr., Vormittags 9 Uhr
mittheilte alle Breiterläden und sonstiges Holzwerk, eines altes Eisen, alte Chaisen, Straßen-
hufen und andere für die Stadt nicht mehr brauchbare Gegenstände gegen hoare Zahlung und
unter die Bedingung sofortiger Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. C. Stephan. G. Weidler.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten an einschliefenden Röhren und Gasrohren werden von jetzt an nicht mehr unent-
teilt, sondern nur für Rechnung der Consumenten ausgeführt. Bezuglich der Einführungsröhren
und im Gasrohr sind solche Arbeiten regulativmäßig durch die Gasanstalt, bezüglich der sonstigen

finanzieller Wochenericht.

Die Börsespekulanzen sind fast in der Lage,
die soziale Geld zu rekonstruieren, wie die
Zeit und andere Leute, die mit der idealen
Geld zu thun haben. Da, die Kunst
der Spekulationen entbehren der letzten toll-
wütigen Head, weil ihnen die Mittel dazu ab-
genommen. Die Börsespekulanzen bilden ein Torso.
Sie, die mit Kaufleuten und Handelskaufleuten
zu rechnen ist unterfangen, sie suchen ratlos
in ein Eingang zum Schachte des Goldbergs.
Ja, wenn es noch dem Ideal der Börsen-
spekulanzen geht, wenn sie angehindert von allen
seinen bewussten dem Noten im Börsenbuch
zu kaufen können, und die Börsen deshalb
dort aufzuhören. Aber weiterhin sein
Gedanke, da man lieber nicht annehmen möchte,
dass das nicht berechnen läßt, das ist's,
da der Börsemann daran erinnert, dass auch
die Börsen-Wirtschaft in den Kelch des Lebens
gehen werden.

Die Börsenveränderung in London war das
Ziel: die Spekulation, ihre Papiercampagne
zu zeigen und wieder in die Quantitäten zu
rufen, da ein neuer Ruf zu den Händen erschallt.
Die Börsenveränderung, welche die Wiener Spieler durch
eine schriftliche Note nach Berlin gelangen
lassen, dafür die Kraft, da man die künftige
für den nächsten Aufschwung erwartet.
Geschäftsmäßigkeit der Börsen und
der Börsen sind die großen Rückzüge, welche
in den letzten getriebenen Effecten ein-
treten, jedoch gleichzeitig herrscht. Nur dadurch,
daß die Börsen von ebenso woghaften wie
schwachen Spielern ihre Unwesen auf der Börse
haben, ist es möglich, riesige Sprünge in den
Kursen einzugeben, wie sie so oft bei den
Börsen zu bringen sind. —

Die Temperatur der Börse an, sich
nun beginnend abzuholzen, eine Art Maras-
chini sollte sich gestellt, der jenes stillen Hindernis
in sich füllte, daß der Börse in leichter
Auseinandersetzung mit den Kursschwankungen
aufzugehen war. Und doch richteten sich
die Börsen auf den Hammontempel,
von seinen Kundensymbolen Gewiss und
Wohl. Wie viele Spieler, zu hohen Kursen ge-
gen, da die Börse noch unüberwindlich schien,
in den Gewändern des spekulativen Publicums,
die Gewissheit erzielten wollte, und nun
mit dem unfehlbaren Hinschlepp, schußfertig
ausgebildet, um sich davon los zu
machen. Wohin, in welche Kreise wäre der
Vorstoß von durch Börsengeld erworbenen
Gewissen nicht gedrungen und hätte seine ver-
deckte Kraft geäußert? — Unter der Herrschaft
der Börsen wie alle, mächtig wie treiben
sich zu tun, wir werden gespielt zu thun.
Wie viel aber als bisherige Institution
ist das Gold wird, aus das unscheinbarste
und am leichtesten an der Börse hochgehen, die
Börsen im Hammontempel mit Menschen-
menge zu Menschen ansetzt, und die wieder aus-
setzt, sobald der Wind sie brecht. Nur
die Geheimkomplexe der Erfahrung lassen
die Menschen weiter in dem Bergwerk der
Geheimnisse.

Die Börsen haben an dem Grundstück, das

die Börsen nicht aufzumachen lassen, so

sagt, wie sie sie sich einbildete. Das haben

die Spekulationen zur Einführung der Gold-

anwendung der Papiermarken das Hindernis

waren, was sie sich nicht gesetzt; sie wollten

den Gold auf äußerliche Verhältnisse.

Und so zählt Ultimo entgegengesetzt, und

wieder dringen auch die Spieler einfallen,

die zu hohen haben wird, wenn ihr indeffen

der glänzender Stern ausgeht. Doch es ge-

gen kann im Allgemeinen gegen jede

Bedrohung des Crédit bei, jene

bedroht, welche ja die ganze Geldade das

Weltlands verdrängt erhält. Je mächtiger das

Betrüger der hohen Finanz, je größer die Zahl
der Börsen wächst, desto mehr nimmt auch die
Fähigkeit und der Trieb sich finanziell Geld zu
machen zu. Wenn trotz allem dem, trotz der Un-
möglichkeit von Scheingeld die Mittel doch nicht den
hochfliegenden Plänen der Börse und ihrer Meister
entsprechen, so hat sie ihrer eigenen Unersättlichkeit
die Schuld zuzuschreiben. Mag man ihr noch
so große Schäde zu Gebote stellen, sie werden
sobald sich eben so unzurückhaltend erweisen gegenüber
dem Erprobungskampf der Spekulation.

Aus Frankfurt meldet man, während Berlin
und Wien äußerlich sich ganz lebhaft befanden,
von sehr schwieriger Prolongation, Geld für Pa-
piere zwar nicht fehlend, doch nur zu einem dort
unverhörligen Bruch von 8—10 % zu haben. Wien
dagegen zeigt den Haushalt fort. Haupt-
umstädter Platz waren freilich Effecten von lokaler
Bedeutung, wie die Aktionen von Börsenbahnen
und gewisser jüngerer von Consortium getriebenen
Banken. Auch in Berlin sind es ja die Industrie-
papiere, um welche sich die Spekulation am meisten
drängt, weil sie in den täglichen schweren Cons-
marchen die Chance eines raschen Gewinns er-
blickt, während er bei vielen anderen Effecten nur
brodenweise den die Hand Aufzuhaltenden gestaltet.

Es kann keinen Zweifel unterliegen, daß viele
Börsenführer in den Börsen verstreut liegen, die
sich in Funken ihnen nebstommt, zu explodieren
bereit sind. Söhn als am Mittwoch die
allgemeine Unterbrechung des telegraphischen Ver-
kehrs die Spekulation auf den Goldschmelze schlägt,
läßt sie sich nicht bewirken, ihre Position festzu-
halten, und die Inansichtnahme einer möglichen
neuen Diskontverhöhung der Englischen Bank
durchsetzt nichts daran. Die November-December-
Periode gilt allgemein als der Höhepunkt für
Börsentransaktionen. An allen Werken hängen
die Dividendenpapiere, welche zum großen Theil
von bedeckendem Gewicht sind, und wenn bis
gegen Schluss des Jahres keine Börsen durchzu-
führen wäre, so würde sich die Spekulation das
entschiedenste Vermögenszugehörig aufstellen und
gräßig sein, im eigenen Wert zu erzielen. Be-
reits bunt ist die Börsen, aus den Ein-
nahmen der Eisenbahnen die Höhe der Dividenden
herauszurechnen, ein Versuch, der vielleicht weiter
ein Resultat haben kann, als daß er bei der
Gelegenheit die manchmal komplizierten Verhältnisse
der einzelnen Unternehmungen recipitali und
zur Abschaltung bringt, da eine Menge von
Factoren unklar liegen. Bei den Börsen ist
vielleicht keine solche Blüte anwendbar. Einige
verselben zeigt ein Stimbild, welches Wohl als
Gold erscheint und sie ansetzen.

Wenig nach die hohen Dividenden, welche man
sich von Ihnen verspricht, von Gründungen und
Emissions, überhaupt von der Börse heraußren, so
ist damit doch nicht gesagt, daß sie nicht im
nächsten Jahre sich heftig wiederholen können.
Es werden sich genug Entwicklungen in den ver-
schiedensten Actionenunternehmungen, wie sie täglich
an der Börse auftreten, handgeben, indem da es
vielleicht nicht auf Kapitalanlage, sondern bloß auf
Miettagesspiel ankommt, so vermögen vergleichende
Wertungen keinen Eindruck zu machen. — Auch
die Börsenbanken machen von der hohen Erregtheit
der Spekulation nach jeder Richtung hin
profitieren, und wäre nicht das Verbot dazwischen
gekommen, wie könnten darauf rechnen, daß die
Gründung von neuen Börsenbanken eines der
Hauptgeschäfte geworden wäre. Aus jedem ob-
seuren Winkel würden wir mit Banknoten über-
schwemmt werden sein, und wie willkommen diese
Unterstützung der Spekulation gewesen wäre,
zeigt das Beispiel der fünfzig Jahre. Wenigstens
das Prinzipium der Börsenmarktwert ist das auf
die Taschen des ungewissen Publicums specu-
lirenden Börsenkreis geworden.

Der Schluß der Woche war in Berlin ohne
besondere Bewegung, während auf Wien: „lehr-
belebt“ gemeldet wurde. Es ist offenes Geheim-
nis, daß die Börsen, welche der Nationalbank
durch den Wechselkonsort entnommen werden, der
Börse zu hohen Bruchziffern aufzuladen. Seit lange
Zeit wird darauf hingearbeitet, daß die Bank
sollte zu 4 Proc. Gold zu 2 Proc. beladen sollten.
Wie sich von selbst versteht, bestand die Verharm-
lung bloß aus Anhängern Göttsche's auf der
Finanzwelt u. s. w. Das Resultat war demnach

Leitungsröhren und Lampen durch die concessionirten Gas- Instalatoren und Schlossermeister auszu-
führen. Es liegt daher im eigenen Interesse der Consumenten, die dem Gaspreis ausgesetzten Röhren,
Gasrohre und Brenner durch Überbedeutungen und Umhüllungen möglichst zu schützen.

Im Übrigen ermächtigen wir die Gasconsumenten, bei jeder vor kommenden Gasabförderung
oder bei plötzlichem oder totalem Verluste der Gasflammen sich der nächsten städtischen Feuer-
Telegraphenstation (Wetzelstelle oder Feuerwache) zur Benachrichtigung der Gas-Anstalt zu bedienen.

Leipzig, den 15. November 1872. Des Rathes Deputation zur Gas-Anstalt.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 20. November a. c. Vormittags 9 Uhr sollen in der Promenade beim neuen
Theater und von da weiter in den Anlagen um die Stadt mehrere Raummetre Schichtholz und
Reisigholz an den Besitzenden gegen sofortige Barzahlung und Abfuhr öffentlich versteigert
werden.

Leipzig, den 16. November 1872. Die Deputation des Rathes zu den Anlagen.

also zwifellos vorauszusehen und das Ganze

bloß eine Farce. Dennoch war es interessant zu
hören, welche Grundlage Herr Götsche für die
Pflichten eines Verwaltungsträgers aufstellt, und
wie er genötigt wurde, sobald einer der wenigen
Unabhängigen, welchen es überhaupt gelang ihre
Stimme vernommen zu lassen, ihm opponirt,
klein beizugeben und indirekt seine Schuld zu
bekennen. Und das ist noch einer der besten!

Die Thiersche Botschaft gehörte nun auch zu
den verlorenen Dingen. Die Pariser Börse
applaudierte nicht dazu, trocken sie vorher allerlei
Luftschlösser darauf gebaut hatte. Was hätte er
auch vorbringen sollen, daß sich nicht jeder selbst
vorher sagen konnte? Die Parteien stehen sich
noch ebenso scharf gegenüber wie vorher und
möglichlich sich aufrecht zu erhalten und als einziges
Heil gegen ein drohendes Chaos geltend zu
machen.

Allerdings wirkte auch die Besorgniß vor Er-
höhung des Discounts der Englischen Bank be-
merkend auf die Pariser Börse. Der Wochenschluß
der letzteren lautete indes glänziger.

Von Octoberräumungen erwähnen wir Berlin-
Stettin Eisenbahnen Plus 55.534 Thlr., Ber-
lin-Märkische Plus 119.530 Thlr., Ruhr-Eis-
enbahn 18.422 Thlr., Magdeburg-Leipzig Plus
28.418 Thlr., Halle-Kassel Plus 41.126 Thlr.,
Pfälzische Plus 99.519 Thlr., Galizische Carl
Ludwig Minus 44.015 Thlr., Warschau Wien Plus
25.825 Thlr.

R. Genée's Vorträge

wurden am Montag im Saale der Buchhändler-
börse mit Shakespear's Komödie „Was ich
wollt“ fortgesetzt. Die glückliche Form, welche
Genée gewählt hat, um die Schöpfungen des
großen Dichters zum unangeführten Vergnügen für
das Publikum der Gegenwart zu bringen, be-
hauptigt sich bei diesem Lustspielvortrag fast noch
mehr, als bei der Tragödie. Denn die Aufgabe
war hier eine schwierigere, weil das Lustspiel mehr

als die tragische Dichtung mit vorübergehenden
Beziehungen verknüpft ist. Hier muß der
Vortragende um so mehr der Vermittler sein,
und hat die Aufgabe, das reine Gold der Po-
esie und den ewig gültigen Weltumor vom dem
Gänglichen zu scheiden und zum ungetrübten Ge-
nuß zu bringen. Und Genée vollzieht diese Auf-
gabe fast ohne daß der Hörer der Mittel gewahr
wird, die er dazu braucht; er empfindet nur die

Wirkung. Und diese Wirkung war denn auch
diesmal eine höchst bedeutende. Spielend, im
Tone geselliger Blauderei, führt uns Genée in die
Handlung ein, läßt von den zahlreichen Gestalten
eine nach der anderen lebendig vor uns werden,
bis wir die ganze muntere Gesellschaft in ihren
mannschaftlichen Bestandteilen vor uns sehen:
die empfindsame Olivia, die lästige Viola, den
schwermütigen Herzog und vor allem die komi-
schen Gestalten Malvolio, die Junfer Tobias und
Christoph, der Narr u. s. w. — ja selbst Maria
stand als durchtriebenes Kammerädchen lebendig
vor uns. Wie der Dichter in dieser Komödie,
so wechselt auch der Vortragende mit Weitsicht
den innigen Ton jüher Poetie mit der un-
widerrührlich grotesken Komik. In den oft mit
reicher Spannung vollzogenen Tonabwägen
ergreift er wahres Erstaunen. Von den sehr

kompliziert werdenden Wendelungen der Hand-
lung gab Genée nur einige Andeutungen, kaum
denn aber schließlich wieder auf den haltern Sinn,
auf die eigentliche Bedeutung dieser Komödie zu-
rück, in welcher alle Gefallen von dem sonnigen
Humor des Dichters durchwirkt sind. Die be-
haglichste Heiterkeit der Bühnerheit und wider-
holter lauter Erfall begleiteten den ganzen durch-
aus vollendeten Vortrag.

Der Saal war noch gefüllter als das erstmal
und möchte wohl für die weiteren Vorleistungen
noch mehr ausreichen. Am Donnerstag wird
und der König der Humore, Sir John Falstaff,
vorgeführt!

M.

Ausgabe 10400.

Aboverrechnungspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Rgt.,
incl. Bezugserlösu 1 Thlr. 10 Rgt.
Sehe einzelne Nummer 2½ Rgt.
Gehirten für Extrabedragen
ohne Postbelehrung 9 Thlr.
mit Postbelehrung 13 Thlr.

Insetrate
4gepaßte Börsenzettel 1½ Rgt.
Schriften
laut unserem Preisverzeichniß.
Reklamen unter d. Redaktionsschrift
die Spalte 2 Rgt.
Filiale
Otto Niemann, Universitätsstr. 22.
Louis Bösch, Holzmarkt 21, part

1872.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 19. November. Der Verein für Familien- und Volksbildung hält gestern Abend im Saale der 1. Bürgerschule eine Sitzung ab, in welcher Dr. Binsen einen Vortrag über die Bedeutung des ersten Kindesalters für die Charakterbildung hält. Von dem Gedanken ausgehend, daß wir Menschen lebenslang sowohl als Erwachsene als auch Kinder sind, betrachtete er sodann die ersten Kindesjahre, in welchen auch schon ein Unterrichten und Erziehen und ein Lernen möglich sei, wobei man stellte nicht an ein systematisches Erziehen und Unterrichten denken müsse. Wenn der Dichter sagt: „Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Welt“, so scheint dies ein Widerspruch zu sein gegen den Gedanken, daß schon von der Wiege an der Charakter in der Stille der Familie sich bilden. Über das kleine Kind hat ja auch eine Welt um sich, und wird von derselben möglichst angezogen; und wir sehen, daß nach dem Einfluß dieser Welt das Kind sich entwickelt, und entweder bei falscher Behandlung sehr bald ein kleiner Haubstrauß, oder bei richtigiger ein willenskräftiger, gesunder Charakter wird. Daher gilt es als schädliche Einflüsse von kleinen Kindern fernzuhalten, was leider nicht immer geschieht. Man vernachlässigt den Geist des Kindes in der ersten Zeit, und trifft sich mit dem grundsätzlichen Gedanken, daß das in die so zarte Seele Eingeschlichene sich leicht wieder verirrt, oder doch wenigstens später wieder gut machen lässt. Der Redner deutete schließlich die Folgen an, welche durch die falsche Erziehung der Kinder in dem sechsten Alter entstehen, und fügte daran nicht genug zu berichtigende Mahnungen. Seine Rede war ein rechter Wurf an sorglose Eltern; vielleicht würde manche Erzieherin, wenn sie ihn gehört hätte, sich nicht mehr so gleichgültig gegen die geistige Entwicklung ihres ein- oder zweijährigen Kindes vorhalten, und Zeitschriften, die (wie z. B. die „Cornelia“) die Pflege des ersten Kindesalters nach allen Seiten hin betrachten und also die Hauserziehung vor jeglicher Gefahr zu schützen suchen, nicht ganz ungesehen lassen. Da eine Debatte nicht erfolgte, so wurde die Sitzung nach diesem Vortrage geschlossen.

Leipzig, 19. November. Das große Kinderconcert, von dem vor Kurzem in diesem Blatte gemeldet wurde, findet in dem von Herrn Director Haase dazu gütig überlassenen alten Theater Sonntag den 1. December Vormittags 11 Uhr statt. Da in dem Concert mitwirkenden Kinder — circa 240 Mädchen und 200 Knaben — sind mit sorgfältiger Auswahl der besten Köpfe den Oberklassen fast sämmtlicher hiesiger Schulen entnommen. Die Zahl der in den gemischten Chören mitwirkenden Männer beträgt über 100. Der mittlere Theil des Concerts ist reiner Männerchor und wird von dem akademischen Gesangvereine Aton allein vorgetragen. Die Instrumentalbegleitung wird von einem aus zwei hiesigen Musikcorps combinirten Orchester ausgeführt.

Die „Chemn. Rats.“ schreiben: Die sächsische Erste Kammer führt fort, die von der zweiten beschäftigte Reform der Volksschule Paragraf für Paragraf bei Seite zu Seite. Die Volksschule in Sachsen soll auch sicherlich nicht eine selbstständige bürgerliche Einrichtung werden, sondern eine unterhängige Wapp der Kirche bleiben. Die Erste Kammer, die Elite des sächsischen Adels, die Repräsentanz der höheren Stände, will das so, und also muß es auch so werden, mög auch die eigentliche Volksschule, die Zweite Kammer, mög das ganze sächsische Volk die Opposition des sächsischen Herrenhauses unbedingt und ungerechtigt finden. In Sachsen ist die Erste Kammer gerade derselbe starke Hemmschuh gegen jede zeitnotwendige Reform, wie in Preußen das Herrenhaus. Aber in Sachsen ist man von so blinder Liebe für seine eigenartigen Verhältnisse eingenommen, daß man, während man gegen das preußische Herrenhaus drüb lädt, das heimische Herrenhäuserthum gar nicht bemerkt. Unsere Erste Kammer hält auch für Sachsen, daß ja stereotyp als der intelligenter Staat geprägt wird, Reformen für nicht notwendig. Sachsen ist für den echten Particularismus der Ideale Staat, wo Alles in höchster Ordnung und paradiesischer Zufriedenheit schwelzt und jeder der höchsten Weisheit der hohen Regierung fromme Loblieder singen soll. Der Widerpart der heimischen Ersten Kammer gegen die allernotwendigsten Reformen unseres Volksschulwesens, wichtiger als die neue Kreisordnung für Preußen, wird in Sachsen, wenn nicht übersehen, doch von der „gewöhnlichen“ Seite betrachtet. Hoffentlich wird die Zweite Kammer Einsicht und Charakterstärke genug besitzen, um an Dem, was sie als notwendig und erträglich für das Land erkennt, auch ethisch festzuhalten. Und wenn dann die Reform der sächsischen Volksschule schwert, so hat die Landesvertretung gegenüber den Sonderinteressen ihre Pflicht gethan und dem Volk wird wieder schwer am Gemüthe geföhrt, was eigentlich die Erste Kammer für das Land zu bedeuten hat.

Aus Chemnitz, 18. November, berichtet das „Chemn. Tageblatt“: Zur Befolgsfestigung unserer bisherigen Mitteilungen über das Chemnitzer Stipendium für Straßburg geht und folgendes zur Veröffentlichung zu. Die Beauftragten haben sich wegen Feststellung der Bestimmungen, welche für das Stipendium gelten sollen, mit dem akademischen Senat zu Straßburg ins Vernehmen gesetzt, und es ist darauf noch wiederholtes Schriftentwurf für die Stiftungskundung ein Text festgestellt worden, der nur in wenigen und unerheblichen Punkten von dem in der Generalversammlung der Geber be-

schlossenen Texte abweicht. Sein Wortlaut ist folgender: „Eine Anzahl hiesiger Einwohner hat, um ihrer Freude über die Wiedererrichtung der Universität Straßburg Ausdruck zu verleihen und um zugleich die Theilnahme an deren neuem Gebeleben lebendig zu bekräftigen, die Summe von 2200 Thalern, oder 6600 Mark, gesammelt und als Stiftungskapital zu einem Stipendium für die Universität Straßburg bestimmt, für welches folgende Söhnen gelten sollen. 1) Das Stipendium führt den Namen: „Chemnitzer Stipendium.“ 2) Seine Verwaltung und Besiegung steht dem akademischen Senat der Universität Straßburg zu. 3) Derselbe hat das Stiftungskapital von 2200 Thlr. oder 6600 Mark in sicherer Hypotheken oder in sicherer Créditgarantien anzulegen. 4) Der Betrag der jährlichen Rente wird als Stipendium auf Ein Jahr an einen würdigen und bedürftigen Studirenden der Universität Straßburg aus dem Deutschen Reich verliehen. 5) Die Wiedereröffnung an denselben Studirenden ist nicht ausgeschlossen. 6) Der akademische Senat der Universität Straßburg fordert zur Bewerbung um dieses Stipendium in dem von ihm zum Erlass seiner amtlichen Bekanntmachungen benutzten Zeitung, sowie in dem Anzeigblatt des Rathes der Stadt Chemnitz unter Angabe der Verleihungsbestimmungen und unter Festlegung einer angemessenen Anmeldedfrist alljährlich am 1. Mai, als Jahrestag der Wiedereröffnung der Universität Straßburg, auf. 7) Die Auszahlung des Stipendiums erfolgt jedesmal im Laufe des Sommersemesters.“ Während nun sofort nach Feststellung der Stiftungsurkunde das Stiftungskapital von 2200 Thlr. dem akademischen Senat zu Straßburg überwandt wurde, konnte dies mit der Urkunde noch nicht geschehen, da sich deren Ansetzung durch verschiedene Zwischenfälle verzögerte. Kurzum aber liegt dieselbe als ein Meisterwerk der Schreibkunst in prächtigem Einschlage vor und soll in den nächsten Tagen nach Straßburg abgehen, um schlüssig noch, wie nach dortigen Gesetzen, der Sanctio Sr. Maj. des Kaisers unterbreitet zu werden. Im Übrigen verweisen wir auf eine Bekanntmachung der Beauftragten in diesem Blatte.

Aus Dresden, 15. November, schreibt das „R. B.“: Es ist erfreulich zu hören, was aus Hartlaub bei Waldheim berichtet wird, daß die bedeutendsten Webwarenfabrikanten aus Hartlaub und Flemmingen ihren Arbeitern zugetragen sind und sich darin geeinigt haben, ihren Webern in Unbetacht lassen, daß fast alle Lebensbedürfnisse im Preis gestiegen sind, zum zweiten Mal 10 Proc. Arbeitslohn zu legen. Am 1. Juli wurde bereits schon eine beträchtliche Zulage gewährt. Wünschenswert wäre es, wenn die hiesigen Fabrikanten bald diesem Beispiel folgten.

Dem „Reichenb. W.“ folge ist bei der am 15. d. Rts. in Reichenbach stattgehabten Stadtverordneten-Ergänzungswahl die sozialdemokratische Partei vollständig unterlegen, während die Kandidaten der vereinigten Handwerker, Kaufleute und Fabrikanten z. sämmtlich als gewählt auf der Wahlurne hervorgegangen sind. Die Zahl der für die Letzteren abgegebenen Stimmen bewegt sich zwischen 282 und 324, die Zahl der für die sozialdemokratischen Partei aufgestellten Kandidaten abgegebenen Stimmen aber nur zwischen 125 und 184. Das „Reichenb. W.“ bemerkt hierzu: „Indem dieser erminea Sieg das richtige Verhältnis in den städtischen Collegien wieder herzustellen gestaltet und für die Gegenwart vollständig befriedigt, stellt derselbe auch für die Zukunft günstige Erfolge in Aussicht.“

Die Führer, daß die Rinderpest nach Sachsen eingeschleppt werden kann, ist nirgends größer als in der Gegend von Annaberg, da in dem benachbarten Ort diese auständische Seuche ausgetrieben ist und gerade auf dieser Stelle der Grenze eine ungemein starke Einfluß böhmischen Rindviehs stattfindet. Mit Genugthuung bemerkte man daher, daß die Regelung ganz energetische Maßregeln gegen die Einführung der Seuche ergreifen hat. — Ein starker Schneefall und heftiger Sturm, der Mitte dieser Woche im oberen Sädtige wütete, hat auch in den sächsischen Waldungen beträchtliche Verstüppungen angerichtet.

Nach dem Pariser Weiter-Bulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

	am 17. Nov.	am 17. Nov.
	C.	C.
Brüssel . . .	+ 6,2	Constantino-
Grönigen . . .	- 0,2	pel . . .
Havre . . .	+ 8,0	Moskau . . .
Paris . . .	+ 4,9	Petersburg . . .
		Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und anderen Nachrichten um 6 Uhr Morgens
	am 17. Nov.	am 17. Nov.
	C.	C.
Memel . . .	- 0,2	Bautzen . . .
Königsberg . . .	- 0,7	Leipzig . . .
Stettin . . .	+ 4,8	Köln . . .
Kielser Hafen . . .	+ 8,5	Trier . . .
Berlin . . .	+ 6,4	Münster . . .
Breslau . . .	+ 3,9	Karlsruhe . . .
Dresden . . .	+ 4,0	Wiesbaden . . .

Zu Weihnachtsgeschenken
Stoffereien, als: Schuhe, Röcke, Sessel u. Lampenrequisiten, Leipzige, Meissener, laufen Sie am billigsten im Ausverkauf von Tapisseriemärkte, Grima'sche Straße 28, 1 Treppe, Ritterstraße-Ecke.

Tageskalender.
Landesbibliothek, Generalmarktstraße Nr. 12.
Deutsche Bibliothek:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek (Klostergasse 39, Dom. Kubitsch's Haus im Seitengebäude part.) 7—9 Uhr Abends

Städtische Operette. Expeditionspunkt: Geben Weden- tag Einzelkunden, Nachkunden und Einzligungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 1 Uhr. — Effecten-Gesamtkapitell 1 Kompaß des Billets für Einlagen: Marienapotheke, Ritterstraße Nr. 20; Linden-Apotheke, Ritterstraße Nr. 17a.

Städtisches Schauspiel. Expeditionspunkt: Geben Weden- tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 1 Uhr, während der Aktionen nur bis 2 Uhr. Zu dieser Woche verfallen die vom 18. bis 24. Februar 1872 verfassten Pläne, deren spätere Einlösung oder Verlängerung nur unter Gewährung eines Rücktrittsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Pläneverkauf und Herabnahmen von Bogenplätzen, für Eintritt und Verlängerungen vor der neuen Stätte.

Städtische Operette. Expeditionspunkt: Geben Weden- tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 1 Uhr.

Die auf Bond bestellten Billets, sowie die Abonnementsbillets, bleiben bis früh 10 Uhr reserviert und werden von da ab anderweitig vergeben.

Gewöhnliche Preise der Blätter. Eintritt 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende gegen 18 Uhr.

Repertoire des Leipziger Theaters.

Donnerstag, den 21. und Freitag, den 22. No- vember: kein Theater.

Sonnabend, den 23. November: Zum ersten Mal: Welbererziehung.

Altes Theater.

3 in 1 Schafe. Original-Vestspiel in 1 Act von Julius Reiss. (Regie: Herr Grau.) Personen:

Arthur von Tenne Dr. Greig. Emma, seine Frau Dr. Böck. Commerzienrat Böhlau, ihre Mutter Frau Schwan. Dr. Reinhard Dr. Böck. Die Handlung spielt auf dem Landgut des Herrn von Tenne.

Das Stiftungsfest. Schauspiel in 3 Aufzügen von G. v. Reiss. (Regie: Herr von Stenz.) Personen:

Dr. Scheffler, Eduscat Dr. Graet. Bertha, seine Frau Dr. Böck. Commerzienrat Böhlau Frau Schwan. Böhlau, ihre Tochter Dr. Böck. Dr. Steinrich Dr. Böck. Hartwig Dr. Böck. Schmidius, Helfer Dr. Greig. Schmale, Dienstmädchen Dr. Greig. Franz, Diener bei Böhlau Dr. Greig. Diener bei Scheffler Dr. Böck. Der 1. Act spielt in Scheffler's Wohnung, der 2. in der Villa des Commerzienrats Böhlau.

Gewöhnliche Preise der Blätter. Eintritt 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 18 Uhr.

Die feierlichen Billets bleiben bis 11 Uhr, in Sonn- und Festtagen bis 1/2 12 Uhr stehen und werden von dieser Zeit ab anderweitig vergeben.

Bestellungen auf Billets werden am Tag vor der Auff. Vorstellung innerhalb der Zeit von 3—4 Uhr Nachmittags an der Tagessäfte des alten Theaters angenommen.

Billets sind früh von 10—12 Uhr, an Sonn- und Festtagen von 1/2 11—12 Uhr, Nachmittag von 3—4 Uhr und Abend 6 Uhr an der Gasse des alten Theaters zu haben.

Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville - Theater.

Mittwoch. Geld wie oben. Sofern es Gelang in 4 Acten und 5 Bildern vor Götzen und Jacob. Musik von W. Gottschall.

Chinesische Theochandlung von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

J. A. Hötel, Grimm. Straße, Mauritius, Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber und Seide.

Die Nähmaschinenfabrik von Rob. Klebie, Turnerstr. 4, liefert Maschinen neuerer Construction, billige u. solide Antiquitäten, Münzen, Juwelen u. Kunstdenkmäler. Ein- u. Verkauf bei Zschlesische & Küder, Königstr. 25.

Min. u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmuckaschen, Antiquitäten etc. bei F. F. Jost, Grima'scher Steinweg 4, Nähe des alten Theaters zu haben.

Spieler im 1. Parquet 10 M. Sämtliche im 2. Parquet 7½ M. Parterre u. 1. Galerie 5 M. 2. Galerie 3 M.

Billets zu den Spielen sind Wieder 21 zu kaufen, wie auch vorher im Comptoir des Stadttheaters zu haben.

Die Direction.

Donnerstag, 21. November Abend 7 Uhr.

Im Saale der Buchhändlerbörse.

Dritter Vortrag von

Rudolph Genée.

Schaffenskunst:

Heinrich der Vierte (I. Akt).

(Der 4. Vortrag „Richard III.“ findet Dienstag den 25. November statt.)

Billets à 15 M. an der Abendbörse wie auch vorher in der Heinrich'schen Buchhandlung, Grimm. Straße.

Richard Türschmann.

Recitationen classischer Dramm

(frei aus dem Gedächtnisse).

Erster Cyclus:

König Oedipus, Hamlet, Faust

Aufang December.

63. Aufführung

des

Dilettanten - Orchester - Vereins

unter freundlicher Mitwirkung von Frieder

Elisabeth Oeser und Mitgliedern der

Singakademie und Hellas

Mittwoch den 20. November

18 Uhr Abends

im grossen Saale des Schützenhauses

Programm.

Compositionen von Felix Mendelssohn-Bartholdy († Nov. 1847).

Ouverture zu Ruy Blas.

Drei Lieder für gemischten Chor.

Concert für Violine (E-moll I. Satz), vorgetragen von einem Mitgliede des Vereins.

Drei Lieder für Männerchor.

Hochzeitmarsch aus dem Sonnen-

nachtstraum.

Finale zur Oper Loreley für Solo, Chor

Orchester.

Gleichförmige
Etablissements
Dresden.
Chemnitz.
Zwickau.
Halle a. S.
Berlin.
Breslau.
Hamburg.
München.
Nürnberg.
Frankfurt.
Stuttgart.
Wien. Prag.
Strassburg.
Zürich.
Bern.
Lausanne.

Figaro
Berliner Handelsblatt
Schweizer Handelszeitung.
Tagesblatt nebst U. K.
Deutsch-Amerikanischer Oeconomist. — Saling's Börsenblatt.

ALLEINIG AUTORISIRTE INSERATEN-ANNAHME:
Internationale Zeitungs-Annoncen-Expedition
RUDOLF MOSSE IN LEIPZIG

Offizielle Agentur sämtlicher Zeitungen
Grimma'sche Strasse 2. 1. Etage.

Der Zwenkauer November-Markt
ist derjenige von unseren bisherigen drei Jahrmärkten, welcher nicht weiter stattfinden soll und
heuer zum ersten Male ausfällt.
Zwenkau, 19. November 1872.

Der Rath.
Werkst.

!!! Zwei Weihnachtsfeste !!!
erlaube ich mir meine geehrten Kunden bei Beitem auf die etwaige Ausfertigung von Papp-
galanterie-Gegenständen aufmerksam zu machen, damit die leise Zeit keine Über-
häufung stattfindet, und ich allen Anforderungen nachkommen kann.

Hochachtungsvoll

Oscar Müller, Burgstraße 8.

Bum Einsehen von Stickereien in alle vor kommenden Galanterie und Bedarfs-
waren, sowie zur Ausfertigung von Galanterie- und Cartonnagen-Gegen-
ständen, als: Journal-Wandtaschen, Wandkörbe, Wandkalender,
Toiletten, Arbeitskästchen, Mappea der Art, Musterkarten u. s. w. u. s.
zum Aufziehen von Landkarten, Zeichnungen, Plakaten u. auf Leinwand oder
Pappe, empfiehlt sich den gehirten Herrschäften Leipzig und der Umgegend, unter Beifügung
sauberer, schneller und billiger Bedienung, ganz ergebnis-

Hochachtungsvoll

Oscar Müller, Burgstraße 8,
Galanterie- u. Cartonnagenarbeiter.

Unter heutigem Tage eröffne unter der Firma

A. Hartmann

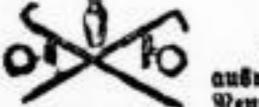
Neumarkt Nr. 8, 1. Etage,
ein Magazin fertiger Kleider und Wäsche für Damen.

Gleichzeitig richte die Bitte an die geehrten Damen Leipzigs
und Umgegend, mir ihr verthes Vertrauen zu schenken, da mein
Bestreben dahin gerichtet, nur stets etwas Neues und Geschmackvolles
zu liefern, sowie auch jede Bestellung nach Maß prompt auszuführen.

Hochachtungsvoll

Sophie Hartmann geb. van Hauten.

Localveränderung.



Meinen werten Kunden und Geschäftsfreunden, sowie einem hiesigen und
auswärtigen Publicum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mir du her am
Neumarkt Nr. 40 gelegenes

Drehéler, Holz- und Spielwaarengeschäft

nach der
Grossen Windmühlenstrasse Nr. 32, der Emilienstraße gegenüber,
verlegt habe. Indem ich für das mir bis jetzt gefehlte Vertrauen meinen herzlichsten Dank sage,
bitte ich mit dasselbe auch in meinem neuen Geschäftsoal gefälligst zu Thell werden zu lassen.

Hochachtungsvoll **Moritz Thieme**, Drehélerstr.

Eisenbahnschienen,

neue und gebrauchte, für Zweibahnen, complete Gleise in diversen leichten Profilen und aufrangirte
für Bauzwecke in allen Höhen offerirt in jeder Quantität billig

Halle a. S.

Otto Weitsch, Schienenhandlung.

Ball-, Concert- und Theater-Fächer,

allernächstes Muster in grösster Auswahl von 7½" an bis zu 10—15" bei
O. Albert Bredow im Mauritianum.

Für Stickerei-Einlagen

empfiehlt eine reiche Auswahl in Journal-, Visitenkarten- und Uhrhaltern, Schlüssel-
haltern, sowie Brieftaschen, Cigarren- und Bürsten-Taschen, Portemonnaies, Notiz-
büchern, Visitenkartentaschen u. s. w.

F. Otto Reichert,
Rathausmarkt Nr. 42, in der Marie.

Grosser Ausverkauf.

Im Geschäft des Herrn P. O. Praetorius (Rathausmarkt unter der Börse, dem Stad-
haus gegenüber) werden
fertige u. angefangene Stickereien, Stickwolle, Posamenten,
Schleier, Bänder, Nadlerwaren u. s. w.
zu sehr billigen Preisen ausverkauft.

Täglich
directe
Besförderung
offizieller,
industrieller,
commercieller
und familiärer
Handgebungen
an alle
existirende
Zeitung
des In- und
Auslandes
zu
Originalpreisen.
Reell. Prompt.
Exact.
Discret.



Holz-
Galanterie-Waaren
Stickereien.

als

Aschen-Becker,
Bücher-Bretzen,
Cigarrenkästen,
Kamm-Untersetzer,
Cigarren-Teller,
Stumm-Diener,
Eck-Bretzen,
Etageren,
Fussabdecken,
Knaulbecker,
empfiehlt
in
grösster
Auswahl

Kalender,
Karten-Pressen,
Kamm-Schirme,
Kleider-Kalter,
Schlüssel-Halter,
Handtuch-Halter,
Schwamm-Halter,
Licht-Schirme,
Knaulbecker.

Messer-Ständer,
Netzen-Ständer,
Ofen-Schirme,
Pfeifen-Ständer,
Rauch-Services.

Rauch-Tischchen,
Stiefel-Knechte,
Schirm-Ständer,
Servietten-Ringe,

Schreibzeuge,
Streichholz-Halter,
Schlüssel-Schrank,
Salon-Spuck-Näpfe,
Thermometer,
Tinten-Wischer,
Uhr-Halter,
Zeitungsmappen
etc. etc. etc.
Hainstrauß 27,
parterre,
Entresol und
1. Etage.

C. H. Reichert,

S. Buchold's Wwe.,
Grimma'sche Strasse 36, gegenüber dem Neumarkt,
Sellier's Hof, 1. Etage.

Grösstes Lager in
Winter-Damen-Mänteln
In sollden u. in eleganten Formen, in besten Stoffen.
Paletot-, Havelock, Tunique-, Talma- u. andere neue Facons.
Bekannte billigste Fabrikpreise!

Schlaftröcke in grösster Auswahl
zu billigen Preisen im Garderobengeschäft von
L. Lippmann, Grimma. Straße 21, vls à vls Café français

Carl Friedrich Kirchner
en gros Kürschner en détail
Neuschönfeld, Carlstrasse 50

in meinem neu eingerichteten Locale,
empfiehlt einen geehrten Publicum Leipzigs, Neuschönfeld und Umgegend, sein
reich assortirtes Lager
von den geringsten Reparaturen jeder Art werden nach neuestem Geschmacke billigst ausgeführt.

Pelzwaaren bis zu den elegantssten

Die neuesten
Herrenhüte u. Mützen
englischer und deutscher Fabrikate
in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen, als: Filz-,
Stoff- und Seidenhüte, Klapphüte, Jagdh., Weise-
hüte und -Mützen, Cylinderhüte in schwarz und grau u.
Handschuhe u. Cravatten, Stöcke.

H. Beckhaus, Grimma. Straße 14.

Julius Lewy,
Schirmfabrikant.
Nr. 1. Borsfugdäppchen, nahe dem Markt,
empfiehlt sein großes Lager solid gearbeiteter

Begenschrime in Lippe, Sanella, zu billigen
Preisen von Schirmstoffen, Garnituren, Gestellen u., sowie sämml. Requisiten für Schirme
dabei auch angefangene Sachen empfiehlt

Pauline Gruner, Reichstrasse Nr. 52.

Neue kleidsame Facons in Baschiks
für Damen und Kinder in reichhaltiger Auswahl von den billigsten Sachen an bis zu den teuersten ist pflicht

Pauline Gruner, Reichstrasse Nr. 52.

Neuheiten in fertigen Mätkleidern, einzelnen Tunics
in Röll oder Tüll, sowie große Auswahl in feinen gewebten Tülls, Gaze u. z. d. Ähnlichen
von Tunics u. empfiehlt

Pauline Gruner, Reichstrasse Nr. 52.

Engl. Schuh-Fabrik
von **F. J. Merzenich** in Leipzig,
37. Grimma'sche Strasse 37.
en gros und en détail
empfiehlt

wasserdichte Winterstiefe
für Herren, Damen und Kinder.
Dieses sind Stiefel und die wasserdichten Stiefel.

deutscher Kaiser, sondern Kaiser von Deutschland sein. Um dieses Ziel zu erreichen, müßte dem Particulat-Konsortium im ganzen Reich der Verlust gemacht werden." Waltet den neu zu ernennenden Herrschafts-Mitgliedern befinden sich, demselben Berichterstattter folge, die Herren Hansmann, Bleibtreu, Grupp und Vorzig und noch mehrere andere Kommerzienräthe, die zu den treuen Anhängern der Regierung gehören. Der Daily Telegraph erklärt jedoch selbst in einem Zeitartikel, die Verantwortung für die Richtigkeit der obigen Mitteilungen nicht übernehmen zu können, und vermutet die Idee, daß der Kompromiß für Macht und Popularität intrinsique, als ganz unglaublich. "Das übrigens Pläne, wie die von unserem Correspondenten angedeuteten," meint das Blatt im Weiteren, "die Köpfe der weisesten Männer in Deutschland beschäftigen, dürfen wir als feststehend annehmen, und daß dieselben zur Ausführung kommen werden, ist so sicher, wie daß der morgende Tag dem heutigen folgt. Wenn die Sache auch den Geist des Kompromisses in Anspruch nimmt, so beweist das eben nur, daß es sowohl ein bedeutender wie ein guter Staatsmann ist. Nur ein Junker kann sich in den Traum einwegen, daß das Deutsche Reich bei seiner heutigen Entwicklungslinie stehen bleibt könnte. Das ganze Werk der Entwicklung wird dann auf hoendet sein, wenn der deutsche Kaiser im vollen Sinne des Wortes Kaiser von Deutschland geworden ist, denn die staatsmännische Thätigkeit des Fürsten Bismarck ist auf zu großer Art geplant, als daß sie vollkommen erfolglos sein könnte, so lange sie auch nur zum Theil durch die Landtage der nicht mediatisierten Staaten durchkreuzt werden kann." So die Prophesien des Daily Telegraph.

In einem Telegramm aus Rom wird die seit langer Zeit in den Blättern umlaufende Nachricht bestätigt, daß die von der italienischen Regierung dem päpstlichen Stuhl zur Verfolgung gestellten Titel der dem Garantiegesetz gemäß von Italien zu zahlenden Dotations zum Cardinal Antonelli abgelehnt seien und dabei die Richtererkennung des Garantiegesetzes ausgeschlossen worden ist. Bekanntlich liegen diesem Act mehrfache Handlungen der geistlichen Regierung gegenüber, welche eine Anerkennung des Garantiegesetzes enthalten.

Erste Dinge scheinen sich in Spanien vorzubereiten. Ramentlich die Uffizie der Artilerie in Vitoria scheint denkwürdigend Dimensionen anzunehmen und ist jedenfalls sehr gescheit, daß Vertrauen in die ohnehin nicht allzu bewährte Disziplin der spanischen Armee noch mehr zu erfordern. Das Officiercorps der Artillerie scheint bis zur höchsten Spitze dieser Waffe die von den Kameraden in Vitoria angenommene Haltung teilen zu wollen, von denen elf ihren Posten ohne Urlaub verlassen haben. Der Brigadier Olinger ist sogar nach Madrid gekommen, und die Regierung lädt ihn mit Wagnahmen gegen diese Offiziere an. Es scheint indes, als sei dieselbe ihrer Sache auch in Madrid selbst nicht sicher. Es wird von dagegen gestellten Vorrichtungsmaßregeln gemeldet, und die massenhaft eingehenden Abschlagsfusche der Offiziere haben den Ministerstab in Stundenlangen Sitzungen bei-

beschäftigt. Aus verschiedenen Punkten des Landes wird von Verstärkungen der Garnisonen und Konzentrationen von Truppen gemeldet, so in Sagrono, Santander u. s. w. Hierzu kommen nun noch die Verlegenheiten des Schaus. Bis diesmal hat die Pariser Rundschau gegen eine Entfernung von zwölf Prozent (1) aufgeholt, aber derartige Unterführungen des Nachlands werden ausblieben, sobald die innere Ruhe des Landes wieder so in Frage gestellt wird. Zwischen Perpignan und Cerona ist die Post von Carcassonne gehalten und derselbe eine Steuer auferlegt worden. Eisenbahn und Telegraph zwischen Girona und Barcelona sind unterbrochen und die carlistische Centraljunta darf es unter den Augen der Regierung und Dank der "freiherrlichen" Gesetzgebung wagen, in Madrid selbst die Kräfte zur weiteren Betreibung des Widerstandes zu sammeln.

Aus den dänischen Provinzen eingegangene Nachrichten lassen den Umfang des durch die Unerschwinglichkeit angeregten Schadens als einen außerordentlich erheblichen erscheinen. Es sind nicht bloß an vielen Orten große Beschädigungen an den Hafenanlagen und an den Industrieanlagen angerichtet, sondern auch viele Brüder an Menschenleben zu beklagen. Der Schade, welchen die Insel Jæstir erlitten, wird auf über 1 Million geschätzt.

Der Schatzsekretär der Vereinigten Staaten, Boutwell, hat die Beslimmung getroffen, daß Waren, gleichviel woher dieselben kommen, sobald sie in die Vereinigten Staaten von französischen Schiffen eingeschifft werden, welche direkt aus französischen Häfen kommen, nicht der Zollsteuer unterworfen werden, welche durch die jüngste Proklamation des Präsidenten Grant auferlegt worden ist. Die Steuer wird nur von ausländischen Waren erhoben werden, welche auf diesen Schiffen eingeführt werden, und zwar dann, wenn letztere aus anderen Ländern als aus Frankreich kommen.

Ein Doppeljubiläum.

In Kassel Zurückgezogenheit feierte vorigen Donnerstag den 14. d. W. der Dichter Müller von der Werra, welcher seit elf Jahren in unserer Mitte wohnt, sein 50. Geburtstag, verbunden mit nachdrücklichem 25-jährigem Jubiläum, indem im Jahre 1847 sein erstes Lied mit Musik, komponirt von Ludwig Höller, in der „Illustrirten Zeitung“ erschien. Es sind dem Jubiläer anlässlich dieser Doppelfeier nun auch seine sehr zahlreiche Auszeichnungen und Verdienste dargebracht worden. Die Rath und das Stadtvorsteherkollegium seiner Geburtsstadt Ummendorf verlieh ihm die Urkunde des Ehrenbürgersrechts dieser Stadt, in welcher er seit 45 Jahren nicht mehr heimathberechtigt war; der berühmte Kölner Männergesangverein überlandete dem Dichter als seinem langjährigen Ehrenmitgliede (seit 1856) eine überaus ansehnliche Abreise nebst besondrem großartig ausgestattetem Jubel-Chrendiplom, ein Meisterwerk der Düsseldorfer Kunstmärschgesellschaft, in Farbendruck und Gold gefertigt von Breidenbach & Comp. in Düsseldorf; fernerlich eine namhafte Anzahl Gesangvereine des In- und Auslandes, den Ministerstab in Stundenlangen Sitzungen bei-

selbst Amerikas, dem Jubilar Chrendiploms — u. s. w. auch der „Liedertrunk“ in Frankfurt, aus welcher Stadt Müller von der Werra in weiblicher Linie kommt —, künstlerisch prächtig ausgeföhnte Bilderschärfen, darunter ein silbernes Schreibzeug aus der Schweiz, Alberne Postale (ein sehr hübsch geschnittert von der Leipziger Liedertafel), ein Riesenpostal aus geschiffenem Kreisspiegel mit Bildungschrift (vom Männergesangverein in Steinbachau in Böhmen), sowie einen Ehrenschild von Tintaus und Thaler daer in starker Weise aufzumachen, an welcher Festgabe sich auch die Wiener Liedertafel, der Wiener Männergesangverein, der Wiener Sängerbund, verschiedene Schachzvereine, deutsche Vereine in Russland und der „Deutsche philharmonische Männergesangverein“ in Neapel beteiligten. Amerikanische Vereine schickten eine besondere Jubelgabe an. Viele hervorragende Componisten, Dichter und anderes Künstler sowie Schillers Tochter, Freifrau von Gleichen-Rußwurm, haben dem Jubilar in herzlichster Weise ihre Glückwünsche dargebracht. Der alte berühmte Liedermäst Ludwig Ert, Königl. Musikdirektor in Berlin, singt seinem Glückwunsch den Nachschlag hinzu:

„Ewig jung zu bleiben
Ist, wie Dichter schreiben,
Höchstes Leben gut!“

In vielen Gesangvereinen wurde die Doppelfeier Müller's feierlich begangen und schließen das Fällhorn des Telegraphenamtes seine Depeschen mit fröhlich bis spät in die Nacht auf den Tisch des Jubiläus aus. Die ersten drei Depeschen hatten am Vorabend des Festtages die Vereine in Neapel und Bukarest aufgegeben und trafen am 14. November Morgens auch zuerst ein. Der Glückwünsch aus Neapel lautete: „Heutigen Krantz Polyhymnia's Sohn, von Deutschen gewunden, jubelnd entfiebt der Sibyllenbeer und grünende Myrthe. Ihr Jubiläum feierlich mitstrebend deutscher philharmonischer Männergesangverein zu Neapel. Oben aus.“ — Eine Depesche von Leipzigischer Kunstreunden brachte dem Jubilar, der sich jede angesehne Laudatio dankbar verbreitet hatte, herzliche Glückwünsche und Festgaben dar. An Blumenstrud, Bouquet und Vorberichtsräten schloß es auch nicht, und so wurde dieses Doppelfest zu einem recht glücklichen Tag für den Dichter.

Der Inhalt der Jubeladresse des Vorstandes des „Kölner Männergesangvereins“ an Müller von der Werra lautet:

„Auch der Kölner Männergesangverein begrüßt mit Freuden die bedeutsame Doppelfeier Ihres albernen Dichterjubiläums und läutigt Ihnen Geburtsstund und reicht mit einem ganz besonderen Gefühl der Freude seine herzlichsten Glückwünsche den zahlreichen Laudatioen und Huldigungen an, die dem allgemein hochgeschätzten und geliebten Sänger von allen Seiten des Landes geehrten. Seine langjährigen Ehrenmitgliede (seit 1856) eine überaus ansehnliche Abreise nebst besondrem großartig ausgestattetem Jubel-Chrendiplom, ein Meisterwerk der Düsseldorfer Kunstmärschgesellschaft, in Farbendruck und Gold gefertigt von Breidenbach & Comp. in Düsseldorf; fernerlich eine namhafte Anzahl Gesangvereine des In- und Auslandes,

der Jahrtag der Jubeladresse des Vorstandes des „Kölner Männergesangvereins“ an Müller von der Werra lautet:

„Auch der Kölner Männergesangverein begrüßt mit Freuden die bedeutsame Doppelfeier Ihres albernen Dichterjubiläums und läutigt Ihnen Geburtsstund und reicht mit einem ganz besonderen Gefühl der Freude seine herzlichsten Glückwünsche den zahlreichen Laudatioen und Huldigungen an, die dem allgemein hochgeschätzten und geliebten Sänger von allen Seiten des Landes geehrten. Seine langjährigen Ehrenmitgliede (seit 1856) eine überaus ansehnliche Abreise nebst besondrem großartig ausgestattetem Jubel-Chrendiplom, ein Meisterwerk der Düsseldorfer Kunstmärschgesellschaft, in Farbendruck und Gold gefertigt von Breidenbach & Comp. in Düsseldorf; fernerlich eine namhafte Anzahl Gesangvereine des In- und Auslandes,

land, „Willenschland!“*) dessen Gedächtnisglorreiche Wendung Sie mit prophetischen Gedanken aus der Haute der Poësie belebt, so oft und so lange voraus verkündeten.

In den schönsten Blättertagen unseres Lebens haben wir das Glück, Sie zu ehren neuern wir die Urkunde unserer Erinnerung, indem wir Sie bitten, als kleine Erinnerung, ein Exemplar unseres neuen Diploms freundlich entgegen zu nehmen. Es diene Ihnen als Zeichen unseres Jubiläums, der Wiener Männergesangverein, der Wiener Sängerbund, verschiedene Schachzvereine, deutsche Vereine in Russland und der „Deutsche philharmonische Männergesangverein“ in Neapel beteiligten. Amerikanische Vereine schickten eine besondere Jubelgabe an. Viele hervorragende Componisten, Dichter und anderes Künstler sowie Schillers Tochter, Freifrau von Gleichen-Rußwurm, haben dem Jubilar in herzlichster Weise ihre Glückwünsche dargebracht. Der alte berühmte Liedermäst Ludwig Ert, Königl. Musikdirektor in Berlin, singt seinem Glückwunsch den Nachschlag hinzu:

„Ewig jung zu bleiben
Ist, wie Dichter schreiben,
Höchstes Leben gut!“

In der in Gold und Silber angelegten Jubeladresse des „Wiener Männergesangvereins“ kommt u. a. folgende bedeutsame Stelle vor: „Empfangen Sie zugleich die kleine Dank für den reichen Krantz erhabender Ehre mit welchen Sie in froher und ruhiger Zeit die Begeisterung für das geliebte deutsche Volkslied und Handschlag den Ausdruck unserer ausgedehnten Hochachtung und Verehrung.“

In der in Gold und Silber angelegten Jubeladresse des „Wiener Männergesangvereins“ kommt u. a. folgende bedeutsame Stelle vor: „Empfangen Sie zugleich die kleine Dank für den reichen Krantz erhabender Ehre mit welchen Sie in froher und ruhiger Zeit die Begeisterung für das geliebte deutsche Volkslied und Handschlag den Ausdruck unserer ausgedehnten Hochachtung und Verehrung.“

In den Deutschland sandten den Jubiläum postfesteum ihre Glückwünsche, weil infolge der Unterbrechung der telegraphischen Leitung alle Depeschen zurückgeworfen wurden. Intervall war es jedoch, daß ein Telegramm aus Nürnberg mit einem berühmten philharmonischen Männergesangverein zu Neapel. „Oben aus.“ — Eine Depesche von Leipzigischer Kunstreunden brachte dem Jubilar, der sich jede angesehne Laudatio dankbar verbreitet hatte, herzliche Glückwünsche und Festgaben dar. An Blumenstrud, Bouquet und Vorberichtsräten schloß es auch nicht, und so wurde dieses Doppelfest zu einem recht glücklichen Tag für den Dichter.

Der Inhalt der Jubeladresse des Vorstandes des „Kölner Männergesangvereins“ an Müller von der Werra lautet:

„Auch der Kölner Männergesangverein begrüßt mit Freuden die bedeutsame Doppelfeier Ihres albernen Dichterjubiläums und läutigt Ihnen Geburtsstund und reicht mit einem ganz besonderen Gefühl der Freude seine herzlichsten Glückwünsche den zahlreichen Laudatioen und Huldigungen an, die dem allgemein hochgeschätzten und geliebten Sänger von allen Seiten des Landes geehrten. Seine langjährigen Ehrenmitgliede (seit 1856) eine überaus ansehnliche Abreise nebst besondrem großartig ausgestattetem Jubel-Chrendiplom, ein Meisterwerk der Düsseldorfer Kunstmärschgesellschaft, in Farbendruck und Gold gefertigt von Breidenbach & Comp. in Düsseldorf; fernerlich eine namhafte Anzahl Gesangvereine des In- und Auslandes,

zu Leisten. Erfolgt auch bis zu diesem Termine die Einzahlung nebst Zinsen und Conventionalstrafe nicht, so ist, nach den Bestimmungen des Nachtrages unserer Statuten sub IV. der Fall. Inhaber des bestehenden Interimscheines jeden Rechtes aus demselben und aus der höheren Theilzahlung verlustig.

Leipzig, den 8. November 1872.

Kammgarnspinnerei zu Leipzig.

Bei der unterm 15. bis 31. October d. J. aufgeschriebenen weiteren Einzahlung auf die Interimscheine unserer neu aufzugebenden Aktion ist dieselbe auf folgende Nummern

152|54, 530|31, 802|08, 826, 851|52, 1064|89, 1730|39, 1805|09, 2177|78, 2396,

nicht geleistet worden.

Um Folge dessen fordern wir die Inhaber der Interimscheine vorliegender Nummern hierdurch auf, die in Rückstand gelassene Einzahlungsrate von zwanzig Prozent mit jenseitig Zins unter Überschreitung von 15 Sgr. Zinsen, nebst 10 Prozent — 2 Thlr. Conventionalstrafe und 5 Prozent Verzugsschaden an unsere Gesellschaftskasse spätestens am

31. December 1872

Das Directatorium der Kammgarnspinnerei zu Leipzig.

Florentin Wehner, Vorsteher.

F. C. Weber, Vorsteher.

Opern-Texte

Paul Hessling, Windmühlenstr. 41.

Loose à 10 Ngr.

zur Ulmer Münsterbank-Sorterie, deren Zahlung den 16. Dezember stattfindet, sind zu haben bei Franz Ohme, Universitätsstraße Nr. 20.

Stenographie nach F. E. Drechsler's Methode, die bekanntlich angesehensten, wird ertheilt pr. Stunde 7½ n. g. zweier 10 n. g. in und außer dem Hause Sternwartenstr. 14. IV. Ebendo auch Mathematik, Deutsch, Französisch u. s. w.

Ein stud. phil. ertheilt Unterricht. Adresse Burgstraße Nr. 17, 3. Etage.

Engl. u. franz. Unterr. erth. in u. außer dem Hause Albin Schmidt, Taubst. Str. 16, u. d. II.

Ein Philolog ertheilt sich zu Privatstunden im Griechischen. Griechische Wörter soll man unter K. S. so in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Französisch.

Grammatik, Conversation an Einzelne oder Mehrere zusammen Mühlgasse 6, 3. Etage.

Privat-Tanzstunden

ertheilt ständig und freudig zu jeder Tanzzeit. Hermann Beck, Mühlgasse 4.

Avis aux étrangers domiciliés à Leipzig.

Le soussigné donne des leçons d'Allemand, de Français, d'Anglais et d'italien d'après une méthode simple et facile. L'expérience qu'il a acquise par une pratique de longues années, l'a mise en possession d'un mode d'enseignement où toutes les difficultés se trouvent planifiées pour les commengants en même temps qu'il assure de rapides progrès à ceux qui auraient déjà quelques notions de la langue qu'ils désirent apprendre.

Pour les renseignements s'adresser au Consulat de France, à Leipzig.

Aug. Albrecht, Universitätsstrasse No. 10 chez lui de 8—2.

Corso di lingua italiana

G. Benporat, Sternwartenstrasse No. 38.

Praktischer Schreibunterricht

für Kaufleute etc., auch separat für Damen, im Schreib-Lehr-Institut von E. Schneider, Kalligraph, Sternwartenstrasse 18 c, 3. Etage.

Clavierunterricht enthält ein gut empfohlener Klavierlehrer. Uhr und 25. in d. Buchhandlung v. C. Schubert, Raum. 16.

Albin Kratzsch.

Ein- und Verkauf von Steinholz-Aktion, Prioritäten u. Vermittlung an den Bankhaus Börse Turmstraße 12, 1. Etage.

Bücher

Zu haben

DATUMZETTER

Zweite Auflage.

1873.

Aug. Unterg. C. Lichten.

3 Zoll hohe Ziffern.

Preis 6 Ngr. (1/2 Rthlr.)

J. B. Klein's Kunst- und Buchhandlung, Rembrandt 38, vorrath:

40. Auflage. Diamant-Ausgabe.

Die Lieder des Mirza Schaffy

mit einem Prolog von Friedrich Sodenstedt.

Eine cart. 12½ Sgr.

Nicht mit Engeln im blauen Himmel geht, nicht mit Rosen auf duftigem Blumenfeld, geht mit der ewigen Sonne nicht. Begleitet ist Guleida, mein Märchen, nicht!

Twicfan

Hentschel & Sohn

Bank- und Wechsel-Geschäft.

Ferd. Ehrler & Bauch

Zwickau I.S.

Bank- und Wechsel-Geschäft.

Börsen-Commission.

Med. Dr. Erwin Schoop

Sehr gut das Kaiserliche deutsc

Patentamt in Leipzig (Utr. Dienst)

wegen Mittelstraße Nr. 21, L.

Sprechstunden 8—11, 3—5. Geschäftsst.

aufzuhören.

Frequentationen. Lungen- u. Nasenärzte

Dr. med. Heinze.

Specialist für Krankheiten des Rectus

und der Gastroenter.

Bei der Weiß 4 (Thomaskirche), III.

früh 8—10, Raum 3—4 Uhr.

Schadhaft Oel-, Paraffin-

und Aquarellbilder

verkauft werden.

W. Voss. Weiß.

Seelbahnstrasse 4, Darmstadt.

Maurarkasse aufzugeben, Höhe von 1/4.

Wertpapieragentur Markt 16 (Ost-Nord).

Couverts, Couverts, Couverts, Couverts, Couverts!

Gelenkrheumatismus

seit alle rheumatischen Schmerzen, als Kopf-, Hals und Gelenkschmerz. Drüsenvorhärtung, Kniegelenkheit heilt in kurzer Zeit
E. Werner, Wagnerstr., Ritterstr. 28 part.
Bei spr. bis 9, von 1-3.

Wer eine Annonce

wie hier auswärts veröffentlichen will, der bringt damit die Unterzeichneten, deren ausschließliches Geschäft es ist, diesen in alle Zeittagen der Welt zu den Höchstpreisen zu vermitteln.

Kassenstein & Vogler in Leipzig,
Plauenscher Platz 6, 1. Etage.

Gelegenheitsgedichte,

poesie, Dichter- und Liederdichter, Lieder 1.-

und sehr billige u. schnell Elisenstr. 19 part.

Hochzeitsgedichte,

verschiedene, Holterabendserze, Käufe,

werden sich öffentl. Hall. Sächs. 11, II.

Es gehen Buchhalter empfiehlt sich Ge-

schichten u. zur Einrichtung und Führung

des Hauses in seinen Freuden. Restauranten

und ihre Adressen unter B. D. 574. bei Herren

Kassenstein & Vogler, Plauenscher

Platz Nr. 9, niedrigzuligen.

Firmen-Schreiberei

Gustav Kühn,

Neumarkt 29, II.

Zipfe 1 1/2 - 10 Mgr. gestiftet Stern-

marktstraße 15. Preisgarantie.

Reparatur wird schnell und billig gestiftet. Güte

und Preis 2 1/2 zu 4 1/2 vorzüglich. Federn

und Stoffe getrocknet. Kurzmarktstr. Nr. 5, 1. Et.

Pelzwaren werden reparirt und umge-

stellt, und neu angefertigt.

Reparaturen Nr. 11, 2. Et. rechts.

Reparatur u. w. werden gut repariert

und ordentlich. Große Fleischergasse,

Nr. 10, I. III. b. H. Heinhold, Kürschnerei.

Dame's Kinder-Garderobe, Jaquets, Tunics

u. dergl. v. Haus u. Hof. Al. Windmühle 6, I.

Kaufhaus-Gärtner wird schnell und sauber

gestift. Kaufhaus: Kaufheim 50c, 3 Et. r.

Überhenden werden nach Maß unter

Bestell. am 1. Et. 15 w. gestift. Bildhauer Leinen-Einläge, Stein-

u. Et. 5 or 6 Et. bis zu den findesten

Preisen, sind in großer Auswahl vorzüglich. Schnitt,

auswendig und tüchtigster Handwerk,

Wählgasse Nr. 6, Voigtländer's Woll-

garten. Bertha Schmitz.

Wäsche wird schnell u. sehr günstig,

zu 1 or 2 Dph. Glodenstraße 3, 3 Et.

Reparaturgeschäft, vora. f. Herren- u. Damen-

kleider u. a. Nicolsstr. 14, Quandts Hof II. r.

Wappende und Gitter werden schön durch-

setzt. Ritterstr. 45, 4. Etage 2 Thlr.

Chemische Wascherei,

Leinen- und Garderoben-Reinigung

Sternmarktstraße 18c. G. Becker.

Hand: Holzstr. 25 u. Gloden. Steinweg 49.

Abhol-Reparaturen prompt u. billig.

Wäscherei werden schnell gewaschen, ge-

färbt und modernisiert & Süd-

ig. doch empfiehlt sich zu geschmackoller und

der Bräderung getragener Damen-

Wäsche und Kleider.

Carrie Müller, Röhrmarkt, Börsengebäude.

Die

Handschuhwäscherei und Färberei

Weststrasse 17a, I. (Umden-Apotheke)

und sonstiger Berücksichtigung.

Wäscherei werden dauerhaft repariert

und Steinbergstr. Nr. 7, 3 Et. halb.

Gummisohne

Wäscherei: Poststraße 10, Hof vorne.

Gummisohne reparirt schnell u. dauerhaft

W. C. Schmidtmann, Gr. Fleischergasse 29, III.

Die Garten-Anlagen

die für die Umgehung von Gärten

und einzelnen Bäumen, werden auf

dem Boden billig ausgeführt durch

G. Mähler, Kunst- u. Handels-Gärtner,

Johannisthal. Nr. 26

Kissinger Pastillen

die Salben des Rakoczi, empfehlenswerth

am empfehlenswerth. Bleichsucht, Blut-

und Verdauungsbeschwerde.

Bad Krankheller Pastillen,

empfiehlt gegen Scrophelin, Flechten, Haut-

krankheiten etc., in Flacons à 30 kr.

zu 10 gr. in Apotheken Leipzigs

verkauft.

Schweizer Taffete,

die Taffete, der Wtr. 40 kr. ex. concaut

und feiner. Preis: Taschenstücke & 1 or

2 1/2 kr. w. ex. empfiehlt

und Roth, Steingasse 9, 1 Et.

Couverts, Couverts, Couverts, Couverts, Couverts!

in allen Qualität und Formen & Mille von 20

u. 40 kr. bis 100 kr. Otto Reichert, Neumarkt Nr. 11 in der Warte.

Echt englische Regenmäntel und Röcke

für Herren, Knaben, Kinder und Wörter in nur bester, gesuchter Qualität W. Größer Ausnahm im Hauptdepot bei

Theodor Pätzmann,

Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Leipziger Bank.

Die heutige Generalversammlung der Aktionäre der Leipziger Bank hat einstimmig noch unserem Vorschlag folgt, daß das Grundkapital der Gesellschaft an drei Millionen Thaler nach und nach verdoppelt werden soll. Die Erwerbung der hierzu auszugebenden Aktien ist den Inhabern der alten Aktien ohne Aufwand anzubieten.

Durch § 11 des am 15. Februar 1871 in Wissenschaft getretenen Revidirten Statutes der Leipziger Bank ist der unterschriebene Aufsichtsrath berufen, die beschlossene Erhöhung des Grundkapitals auszuführen und demgemäß die Modalität und Bekanntmachung der Einzahlungen, sowie die für diesen an Liegern anzuhaltenden Conventionalstrafen und Präjudizie zu bestimmen. Es geschieht dies in Folgendem:

- 1) Bei Verdoppelung d. Grundkapitales der Leipziger Bank, mitin zu dessen Erhöhung auf Sechs Millionen Thaler, werden sfernweit 12000 Aktien, gleich den mit den Nummern 1-12000 besitzenden älteren je auf 250 Thaler lautead, unter den Nummern 12001-24000 auszugeben.
- 2) Die Einzahlung des Aktienbetrages erfolgt in Raten und zu Zeiten, welche der Aufsichtsrath bestimmt.
- 3) Zugleich mit jeder Einzahlung sind 10% derselben als Beitrag zu dem statuten-mäßig Reservefonds, welcher in die angegebenen Höhe für das bisherige Grundkapital von Drei Millionen Thaler bereits vollständig beschafft ist, zu erlegen.
- 4) Die mittels öffentlicher Bekanntmachung einzufordernden Zahlungen sind bei Verlust des Bezugsbrettes und aller weiteren Ansprüche bis zum Schlusse der dafür anzuhaltenden Termine zu leisten. Interimsaktionen oder Vollactien, welche von den Besitztümern nicht bezogen werden, sind zu Gunsten der Bank von denselben zu verkaufen.
- 5) Bis nach geschlossener Vollzahlung und Erfüllung des Reservefondsbeitrages werden die abgegebenen auszugebenden neuen Aktien und das Bezugsbrett auf dieselben durch die über die Zahlungen aufzuhaltenden Interimsaktionen vertreten. Letztere gewähren nach Höhe der Zahlung derselben geleisteten Einzahlungen verhältnismäßiges Anfall an dem jährlichen Geschäftsbetrag. Beide Aktienabschlägen werden auf den Inhaber gestellt. Bei Theilnahme an den Generalversammlungen berechtigt und wählbar sind erst die Inhaber der später auszugebenden Vollactien.
- 6) Beide Interimsaktionen, welche während der Dauer ihrer Gültigkeit von den Besitztümern unter Auftrag auf Mortification als verloren oder verloren gegangen angewiesen werden, findet das durch § 22 des Revidirten Statutes für Aktiendocuments im allgemeinen vorgeschriebene Verfahren statt.

Bundsch wird nun hierdurch auf jede der später auszugebenden Aktien eine Einzahlung von 50% - 125 Thaler ausgeschrieben. Zugleich mit dieser Einzahlung sind 10% derselben - 12 Thaler 15 Mgr. als Beitrag zu dem Reservefonds zu erlegen. Sogen. diese Leistungen wird eins auf dieselbe lautead Interimsaction nach einem die Bezahlung an dem Geschäftsergebnisse des Jahres 1873 gewährenden Mortificationsschein auszufolgen.

Den Inhabern der älteren, unter den Nummern 1 - 12000 ausgesetzten Aktien unserer Un-

stalt stellen wir anhören,

bei Verlust des Bezugsbrettes in der Zeit

vom 2. bis Abends sechs Uhr des 31. Januar 1873

ihre Aktien zur Abstempelung in unserem hiesigen Banklocle vorzuzeigen und dabei auf jede der zu ablegenden neuen Aktien die erste Einzahlung von 50% mit

Ein Hundert Fünf und Zwanzig Thaler

sowie 10% derselben als Beitrag zu dem Reservefonds mit

Zwölfe Thaler Fünfzehn Neugroschen

bear zu erlegen. Den Zahlungen, welche erst nach dem 2. Januar 1873 erfolgen, sind 4% p. a.

Zinsen ab 1. Januar 1873 belastigten. Gegen diese Leistungen erfolgt die Auskündigung der entsprechenden Anzahl Interims-Aktien und Dividendenbescheine.

Leipzig, 16 November 1872

Aufsichtsrath der Leipziger Bank.

Edmund Becker. August Auerbach.

Gardinen,

sächsisches, schweizer und engl. Fabrikat, glatten und gemusterten Mull, deutsche und französ. Corsetten, Bettdecken, weisse Röcke, Frisir-Mantel, Lätzchen, Jüppchen, Tragebetten, Kragen, Manschetten, Taschentücher etc. in grosser Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen.

Gustav Köhler,

Ecke der Klostergasse und des Thomaskirchhofs.

NB. Eine Partie schweizer Gardinen (abgepasste Fenster), sowie sächs. desgl. im Stück, älterer Dessins verkauf ich, um damit zu räumen, unter dem Kostenpreise.

D. O.

Leinen-Resten.

Eine grössere Partie Leinen-Resten wird zu sehr billigen Preisen abgegeben.

Sigmund Frank, Grimm. Straße 31, I.

Corsets,

Märkt 3, Koch's Hof C. L. Georgi's Corsetfabrik

Märkt 3,
Koch's Hof.

elegant und dauerhaft gearbeitet, in vorzüglich gut sitzender Façon,

empfiehlt in grosser Auswahl, wie auch auf Bestellung nach Maass,

sowie Waschen und Reparaturen

dasselben

führt schnell und billig aus

A. Engelhardt,

Röder's Hof.

Oschäfer Filzschuhe

mit Futter empfiehlt als etwas Ruhig

A. Enders, Bühlengewölbe Nr. 2.

Gesundheit ist Reichtum.

Werner's Deutscher



Porter.

Malzextrakt-Bier aus vorzüglicher Qualität. Preis à Flasche 2 1/2 %, 17 Flaschen 1

Die Spezialitäten aus der Fabrik von W. Mennensprang in Halle a/S., welche durch von den ersten Chemikern Deutschlands so günstig hergestellt werden, haben mir bezüglich Kräutiger Begeisterung vorgelassen und kann ich hiermit konstatieren, daß sämtliche Artikel auch wirklich das sind, wofür sie ausgesagt werden.

Ich erwähne hier besonders das Glycerin-Wasserstoff als eines der Haupt wirklichen sehr zuträglichen und daher allen Damen zu empfehlenden Toilette Artikel; ferner das Vorhof-Gerst als eins zu allen, gesundhaften, den Haarswuchs befördernden Mittels, welches ich in meiner Praxis auch mit Erfolg gegen Kopfschläge, Migräne u. c. angewandt habe. Ganz besonders aber möchte ich auf das Haarsfördernde Mittel aufmerksam, welches von bestimmt schwerer Wirkung ist, dabei enthält es durchaus keine der Gesundheit nachtheiligen Stoffe, wie dies leider bei den meisten derartigen Artikeln der Fall ist. Es ist somit mein lebhaftster Wunsch durch meine ärztliche Bezeichnung auf jene Spezialitäten hinzuweisen und allen Familien den bringenden Rat zu geben, bei vor kommenden Fällen sich beriefen mit Vertrauen zu bedienen.

Berlin, im Juni 1872.
Grotow, Dr. med. et chir.,
Städtärzter a. D.

Vorliegend beschriebenes Artikel sind allein ich zu kaufen bei F. E. Doss, Thomaskirche 10, G. Wigand, Schützenstraße, Mohren-Apotheke, Oberstraße, Linden-Apotheke, Weißstraße, Albert-Apotheke, Beyer-Snoitz.

Ruhlaer
Neujahr-Pfeifen.
Commission-Lager
en gros
zu Fabrikpreisen.
Carl Oehler, Expeditur, Neumarkt 6.

Oberhemden,
Ginsäge, Krägen, Manschetten sowie
Flanellhemden u. Neuheiten in bunten Hem-
den empfiehlt
J. Valentin, Petersstraße 41.

E. Uhlmann,
Nicolaistraße 42,
empfiehlt sein Lager von wollenen u. baum-
wollenen Strumpfwaren aller Art unter
Bücherung seiner Bedienung.

Nicolaistrasse 14.
14 C.W. Fischer.

Strumpfwaarenlager
en gros
empfiehlt
Socken, Strümpfe, Camisols, Pan-
talons, Hemden, Jacken, Westen,
Leibbinden, Shawls, Tücher,
Soelenwärmere, Handschuhe etc. etc.
ferner eine Partie roh: wollene
Unterröcke für Damen
1 Stück 1 m 5 w und 1 m 10 w.

Das Neueste in
en gros **Cravatten** en détail
Markt 10, Kauflaube, F. Frohberg
im Hof, Gewölbe No. 8.

Besatz - Neuheit.
Moos von Varzin
in allen Farben empfiehlt billig A. Steiniger.

Leinene Herrenkragen,
leinene Manschetten, Slippe,
empfiehlt billig A. Steiniger,
Café français, Grimm, Str. 17.

Zur gefälligen Beachtung.
Einem geachten Publikum zur ergebensten An-
zeige, daß sich mein Lager von Ellen Liedenau,
Josephstraße Nr. 29 b findet.
Bestellungen von Strümpfen und Reparaturen
werden prompt und billig ausgeführt.
Gottlieb Nagel, Kürschnere.

Hirschhornwaaren
in großer Auswahl
Gewerbehandlung Gustav Unger,
Hofst de Russie

Staniol-Säpfeln
für Wein- und Bier-Blaßchen
in den Größen empfiehlt
Gustav Unger, Hofst de Russie

Watte
10 Reis zu haben Hof Nr. 26.

Herbst- und Winter-Schuhe

in Silb., Lach und Seide in bekannten besten Qualitäten
Willh. Kirsohbaum, Nr. 19 Neumarkt Nr. 19.

Verkauf von Bauplätzen in der Westvorstadt.

Nachdem die sofortige Durchführung der Längenstraße II. des westlichen Bebauungsplanes (zwischen Plagwitzer Straße und Johannapark) bis zu dem, am Platze ließlich ist, hinziehenden Fahrweg durch die neuen Brücke des Rathes und der Stadtverordneten gesichert ist, haben wir beschlossen, mit parzellierter Veräußerung unserer, an dem bereits hergestellten Theile dieser Straße gelegenen Bauareals vorzugehen.

Die betreffenden Blöcke liegen von jetzt ab auf unserem Bürger-Bahnhofstraße Nr. 2 — zur Einsicht aus und sind wir nicht nur überhaupt in der Lage, günstige Kaufbedingungen zu stellen, sondern erfüllen uns momentlich auch bereit, den Kaufmännischen Vorschüsse zur Bebauung zu gewähren.

Leipzig, den 16. November 1872.

Leipziger Bau-Bank.

Englische

Unterjaken u. Unterbeinkleider für Herren und Damen in Reino, Wolle u. Seide, so wie Soden und Strümpfe empfiehlt

J. Valentin, Petersstraße 41.

Bettfeder-Verkauf!

Bei meiner Durchreise empfiehlt ich mich mit einer Auswahl der schönsten Schleif-Blattfedern und Schwandaußen zu den billigen Preisen. Lager Petersstraße Nr. 34, früher Schleiferhaus, im Hofe patentierte.

Joseph Panhans aus Böhmen.

Strohsohlen,

dass beste Mittel gegen kalte und nasse Füße, sind in allen Größen stets vorrätig bei: Theodor Hoch, Halle'sche Str. Louis Müller, Turnerstr., Albert Wagner Nach., Grimm, Steinw., Franz Wittich, Universitätsstr., J. G. Spiegel, Petersstraße und Herrn. Hartig in Reudnitz.

Eherne

Schmiedeheerde

mit Ventilatoren
den stärksten Blasbalg erschend,
fertig zum Gebrauch,
umsteile von 20 Thaler an

H. E. Wilhelmy,
Lindenau bei Leipzig.

Grover & Baker's
echt amerik.

Original-Nähmaschinen,
als vorzüglich anerkannt für den
Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, empfiehlt
Robert Andritschke,
Schützenstraße No. 20.

Koblenkasten,
steine, sonstige ge-
wöhnliche,
Renerge-
räthe, Roh-
lenöffsel,
empfiehlt billig
Berhard Gründer, Schützenstr. 1.

Eiserne Bettstellen

in elegant
u. einfacher
Ausfüh-
rung. Ein-
der-Betten
u. Wiegen
sowie
Matratzen jeder Art empfiehlt in solider Arbeit
Berhard Gründer, Schützenstr. 1.

Brennholz,
gute, trockne Ware,
liefer sehr billig nach
gewünschten Längen u.
gespalt franz. Haus
die Holzhandlung von Adolph Born, Gol-
lauer Weg, am Gerberthor. Bestellungen nimmt
auch an J. P. Osterland, Markt 4.

Cigarren

von Havanne, der so vorzüglich 69er Trame
hergestellt, à 33 Thlr. pr. Kiste, offiziell neben
seinem reichhaltig assortirten Lager

A. Weidenhammer, Brühl 78.

Vorzügliche echte Bordeauxweine,
ausgezeichnete Röthe-, Rosé-, Pfälzer-,
Burgunder, s. spanische, italienische
Weine,

alte Champagner der höchster Qualität,
prima Kaisersekt,
frühe Ramb, Cozac, Arac,
Punsch, Grog, Stühwein-Essenzen,
Liqueure.

B. H. Leutemann, Römerstr. 18,
Hotel Stadt Nürnberg,
am Bayerischen Bahnhof.

Weinverkauf.

Hochfeine Rheinweine und Champagners
finden in größeren und kleinen Boten äußerst billig
zu verkaufen Brühl 82, im Borsig'schen Geschäft.

Flaschenbiere.

Gst. Bayrisch 21 Flaschen 1 w
ff. Vereinsbier 26 1 w
echt Berliner Bitterbier 14/1, 14/2, 14/3, 14/4, 14/5, 14/6, 14/7, 14/8, 14/9, 14/10, 14/11, 14/12, 14/13, 14/14, 14/15, 14/16, 14/17, 14/18, 14/19, 14/20, 14/21, 14/22, 14/23, 14/24, 14/25, 14/26, 14/27, 14/28, 14/29, 14/30, 14/31, 14/32, 14/33, 14/34, 14/35, 14/36, 14/37, 14/38, 14/39, 14/40, 14/41, 14/42, 14/43, 14/44, 14/45, 14/46, 14/47, 14/48, 14/49, 14/50, 14/51, 14/52, 14/53, 14/54, 14/55, 14/56, 14/57, 14/58, 14/59, 14/60, 14/61, 14/62, 14/63, 14/64, 14/65, 14/66, 14/67, 14/68, 14/69, 14/70, 14/71, 14/72, 14/73, 14/74, 14/75, 14/76, 14/77, 14/78, 14/79, 14/80, 14/81, 14/82, 14/83, 14/84, 14/85, 14/86, 14/87, 14/88, 14/89, 14/90, 14/91, 14/92, 14/93, 14/94, 14/95, 14/96, 14/97, 14/98, 14/99, 14/100, 14/101, 14/102, 14/103, 14/104, 14/105, 14/106, 14/107, 14/108, 14/109, 14/110, 14/111, 14/112, 14/113, 14/114, 14/115, 14/116, 14/117, 14/118, 14/119, 14/120, 14/121, 14/122, 14/123, 14/124, 14/125, 14/126, 14/127, 14/128, 14/129, 14/130, 14/131, 14/132, 14/133, 14/134, 14/135, 14/136, 14/137, 14/138, 14/139, 14/140, 14/141, 14/142, 14/143, 14/144, 14/145, 14/146, 14/147, 14/148, 14/149, 14/150, 14/151, 14/152, 14/153, 14/154, 14/155, 14/156, 14/157, 14/158, 14/159, 14/160, 14/161, 14/162, 14/163, 14/164, 14/165, 14/166, 14/167, 14/168, 14/169, 14/170, 14/171, 14/172, 14/173, 14/174, 14/175, 14/176, 14/177, 14/178, 14/179, 14/180, 14/181, 14/182, 14/183, 14/184, 14/185, 14/186, 14/187, 14/188, 14/189, 14/190, 14/191, 14/192, 14/193, 14/194, 14/195, 14/196, 14/197, 14/198, 14/199, 14/200, 14/201, 14/202, 14/203, 14/204, 14/205, 14/206, 14/207, 14/208, 14/209, 14/210, 14/211, 14/212, 14/213, 14/214, 14/215, 14/216, 14/217, 14/218, 14/219, 14/220, 14/221, 14/222, 14/223, 14/224, 14/225, 14/226, 14/227, 14/228, 14/229, 14/230, 14/231, 14/232, 14/233, 14/234, 14/235, 14/236, 14/237, 14/238, 14/239, 14/240, 14/241, 14/242, 14/243, 14/244, 14/245, 14/246, 14/247, 14/248, 14/249, 14/250, 14/251, 14/252, 14/253, 14/254, 14/255, 14/256, 14/257, 14/258, 14/259, 14/260, 14/261, 14/262, 14/263, 14/264, 14/265, 14/266, 14/267, 14/268, 14/269, 14/270, 14/271, 14/272, 14/273, 14/274, 14/275, 14/276, 14/277, 14/278, 14/279, 14/280, 14/281, 14/282, 14/283, 14/284, 14/285, 14/286, 14/287, 14/288, 14/289, 14/290, 14/291, 14/292, 14/293, 14/294, 14/295, 14/296, 14/297, 14/298, 14/299, 14/300, 14/301, 14/302, 14/303, 14/304, 14/305, 14/306, 14/307, 14/308, 14/309, 14/310, 14/311, 14/312, 14/313, 14/314, 14/315, 14/316, 14/317, 14/318, 14/319, 14/320, 14/321, 14/322, 14/323, 14/324, 14/325, 14/326, 14/327, 14/328, 14/329, 14/330, 14/331, 14/332, 14/333, 14/334, 14/335, 14/336, 14/337, 14/338, 14/339, 14/340, 14/341, 14/342, 14/343, 14/344, 14/345, 14/346, 14/347, 14/348, 14/349, 14/350, 14/351, 14/352, 14/353, 14/354, 14/355, 14/356, 14/357, 14/358, 14/359, 14/360, 14/361, 14/362, 14/363, 14/364, 14/365, 14/366, 14/367, 14/368, 14/369, 14/370, 14/371, 14/372, 14/373, 14/374, 14/375, 14/376, 14/377, 14/378, 14/379, 14/380, 14/381, 14/382, 14/383, 14/384, 14/385, 14/386, 14/387, 14/388, 14/389, 14/390, 14/391, 14/392, 14/393, 14/394, 14/395, 14/396, 14/397, 14/398, 14/399, 14/400, 14/401, 14/402, 14/403, 14/404, 14/405, 14/406, 14/407, 14/408, 14/409, 14/410, 14/411, 14/412, 14/413, 14/414, 14/415, 14/416, 14/417, 14/418, 14/419, 14/420, 14/421, 14/422, 14/423, 14/424, 14/425, 14/426, 14/427, 14/428, 14/429, 14/430, 14/431, 14/432, 14/433, 14/434, 14/435, 14/436, 14/437, 14/438, 14/439, 14/440, 14/441, 14/442, 14/443, 14/444, 14/445, 14/446, 14/447, 14/448, 14/449, 14/450, 14/451, 14/452, 14/453, 14/454, 14/455, 14/456, 14/457, 14/458, 14/459, 14/460, 14/461, 14/462, 14/463, 14/464, 14/465, 14/466, 14/467, 14/468, 14/469, 14/470, 14/471, 14/472, 14/473, 14/474, 14/475, 14/476, 14/477, 14/478, 14/479, 14/480, 14/481, 14/482, 14/483, 14/484, 14/485, 14/486, 14/487, 14/488, 14/489, 14/490, 14/491, 14/492, 14/

Wir suchen einen tüchtigen Tag-schneider. Lackorn & Wolanke.

Ein Schuhmachergehilfe auf dauernde Beschäftigung gesucht. Adressen unter A. V. Nr. 12 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ich suche für mein Geschäft noch 2 seine tüchtige Schuhmacher. Guter Lohn, dauernde Arbeit findet zu Emil Spindler, Pelztiefel-Gießerei, Anger 11.

Schuhmachersellen, gute und mittlere Herren-Arbeiter, finden sofort dauernde Arbeit bei C. D. Büttner, Thonberg 17.

Ein Schuhmachergeschäft wird gesucht. Universitätsstraße Nr. 17.

In einer größeren Handelsmühle kann zu Weihnachten oder Ostern ein Lehrling einzutreten. Adressen unter S. N. E. Nr. 1. Expedition dieses Blattes.

Gesucht 2 j. Kellner, 4 Kellnerburschen, 1 j. Koch, 1 Commis, 1 Diener, 1 Marktelscher, 4 Kutscher, 4 Hause, 3 Laufburschen, 8 Knechte durch Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

Gesucht Kellner, Kellnerb., Commis, Marktelscher, Kutscher, Diener, Burschen, Knechte.

L. Friedrich, Gr. Fleischergasse No. 3.

Gesucht: 2 Off.-Verwalter, 3 Hofmeister, 2 Kutscher, 1 j. Markt. (Glock.), 4 Knechte, 2 Laufburschen durch A. Löff, Ritterstr. 46, II.

Ein ganz zuverlässiger Mann mit einigen Hundert Thalern Caution wird als Contordienner gesucht. Briefe mit nah. Ang. Burgstr. 26, pt. r.

Für meine Pederhandlung suche ich bei hohem Lohn für sofort oder später einen Marktelscher, welcher das Einwälzen und Schwärzen von Ledern versteht und womöglich schon in dieser Branche gearbeitet hat. J. F. Fuchs.

Gesucht wird ein an Arbeit gewöhnter, ehrlicher junger Mann, nicht unter 20 Jahren, wenn auch verheirathet, in der Nähe Leipzig wohnhaft. Mit Bezeugnissen zu melden früh 9 bis 12 Uhr Kuerbach Hof im Pedergeschäft.

Erdarbeiter im Accord werden gesucht
Biegeli in Schleswig.

Zwei Tagelöhner zum Schlosserfragen sucht F. J. Wiedemann, Petersstraße Nr. 41.

Gesucht wird ein ordentlicher Mann zum Strafgerichtshofstr. 7, Hinterhaus 1. Et.

Einige Handarbeiter sucht C. H. Kummig, Steinmühlenstr. Zu melden Goedienstraße 25, I. oder auch Gellerstrasse, Eds der Querstraße.

Tagelöhner sucht sofort Carl Perlitzum, Maurermeister, vor dem Windmühlenhof 4.

Gesucht wird sofort ein Knecht Kaufläder Steinweg Nr. 19.

Gesucht wird ein Knecht vor dem Windmühlenhof Nr. 4 bei Jengisch.

Ein Kutscher, womöglich gebildeter Cavallerist, findet sofort Stellung. Adr. unter W. G. E. Nr. 3. Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein zuverlässiger Omnibus-kutscher Inselstraße Nr. 2 im Hofe.

Junge Burschen werden für leichte Arbeit sofort gesucht. C. Kloborg, Thalstraße 15.

Gesucht wird sofort ein kräftiger Bursche ins Jahrlohn Petersstraße Nr. 30, Nr. C, 2 Et.

Gesucht wird sofort ein ehrlicher Börselbursche Turnerstraße Nr. 11.

Ein jüngerer Bausbursche wird sofort gesucht. Gr. Windmühlenstraße Nr. 19.

Ein Bausbursche, im Schreiben und Rechnen bewandert, erhält dauernde Stelle. C. Kloborg, Thalstraße 15.

Gesucht wird ein kräftiger Bausbursche. H. R. Braun, Sternwartenstraße 40.

Ein kräftiger Bausbursche wird zum sofortigen Eintritt gesucht Colonatenstraße Nr. 23.

Ein Bausburschen von 15—16 Jahren sucht Carl Bödeman, Burgstraße Nr. 1.

Gesucht wird eine Governess, welche gut deutsch, französisch u. Englisch kann, zu einer neuen Familie nach Wien. Beste Empfehlung. Räheres Salzgäßchen 7, II.

Für mein Haushaus geschäft sucht vor 1. Januar c. eine tüchtige Directrice.

Dieselbe muss das Arrangieren von Ballroben verstehen. Einsendung der Photographic nebst Bezeugnissen erwünscht. Hermann Lichtenstein in Cottbus.

Verkäuferin - Gesuch.

Ein gewandtes Mädchen in 20er oder 30er Jahren findet dauernd gute Stelle in der Conditorei, Petersstraße 37.

Ladenjungfer - Gesuch. Für ein feines Galanteriemärkte-Geschäft in Nürnberg wird gegen hohen Salot eine erfahrene, hauptsächlich im Verkauf gewandte Ladenjungfer gesucht. Adressen unter A. V. Nr. 12 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine gesunde Verkäuferin wird gesucht. Zu melden Petersstraße Nr. 3, 1 Et. 12—1 Uhr.

Zwei gesunde Verkäuferinnen werden gesucht Brühl 65, Schnab's Hof, im Büchergeschäft.

Gesucht wird eine nur gut gesunde Schneiderin zu dauernder Beschäftigung Petersstraße 35, Nr. A, 2 Et. rechts.

Gesucht werden Mädchen auf Knabengartedecke, auch werden welche zum Lernen angemessen Blumengasse 10, Hinterhaus 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches gut näht, kann das Schneiderin unentgeltlich erhalten. Elisenstr. 5, III. L.

Gesuchte Weissnäherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Ferdinand Sohltze, Grimm. Straße 36.

Handnäherinnen sucht zwei gesunde Gustav Köhler, Ecke der Klostergasse u. des Thomaskirchhofes.

Gesucht werden einige Mädchen zum Nähen soj. Reichstr. 17/18, Nr. 18 4. Et. bis 3. Rüdiger.

Gesuchte Weissnäherinnen werden gesucht Turnerstraße 18, 2. Etage links.

Mädchen zum Falzen und Heften sucht Gr. Göhrre, Grimm. Steinweg 9.

Mädchen zum Falzen und Bündchensticken sucht F. A. Neumann jun., Hannibalgasse 32, I. v.

Ges. wird bei nobler Herrsch. 1 perf. Köchin, Jungemagd, 1 Mädchen f. L. Lange Str. 40 pt.

Köchin gesucht.

Eine perfekte, auch in der feineren Küche bewanderte Köchin wird zu baldigem Eintritt bei einer alten Herrschaft gegen hohen Lohn gesucht. Nur mit den besten Attesten verschene Recitanten wollen sich melden bei Frau Große, Brühl 89, Treppe C 2 Treppen.

Gesucht: 4 Wirthschafterinnen (Off. u. Priv.), 5 Köchinnen, 3 Jungem., 2 Stubenm., 3 Kinderm., 10 Dienstm. d. A. Löff, Ritterstr. 46, II.

Gesucht: 1 Wirths., 2 Restaur., Köchinnen, 2 Jungemäde, 3 Kinderm., 2 Köchinnen, 1 Kinderm., Rittergut), 10 Mädchen f. Küche und D. 6 Köch. J. Hager, Markt 6, 1 Et., d.

Ges. Wirtschafter., Verkäufer., Bonnen, Kellnerinnen, Köchinnen, Stuben- u. Dienstmädchen.

L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Gesucht: 1 Wirths., 1 Verkäufer., Rest., 4. Et. Stubenm., 1 Bonn., 5 Kochm. f. Hotel, 4 priv. Köch. u. d. Werner & Lindner Ritterstr. 2, I.

Ein nicht zu junges Hotel-Stubenmädchen wird für Gr. erlaubt.

Zu melden sofort oder 1. December Humboldtstraße Nr. 18, 4 Treppen rechts.

Gesucht wird Verhältnisse halber bis 1. oder spätestens 15. Dec. ein nicht zu junges, in allen häuslichen Arbeiten, sowohl im Servieren und Räumen bewandertes Stubenmädchen. Nur solche mögen sich melden, die schon in größeren Häusern arbeiten und in ihrem Fach ganz tüchtig sind. Andere finden seine Verhältnisse.

Gesucht wird Kronheit halber sofort oder zum 1. December ein zuverlässiges ordentliches Mädchen für Küche und Haushalt.

Mit Buch zu melden Inselstraße Nr. 20, 2. Etage links.

Gesucht wird ein Mädchen, das etwas vom Kochen versteht und die häusliche Arbeit übernimmt, sofort oder zum 1. Decbr. im Schuh- u. Stofflager Nikolaikirchhof Nr. 13.

Gesuchte Dienstmädchen für Küche und Haus, welche auch mit Kindern umzugehen versteht, findet sof. Dienst bei gutem Sohn.

Mahlmannstraße 1 B., parterre.

Gesucht wird bis 1. Dec. ein Mädchen für Küch. Burgstraße Nr. 9, 2. Etage.

Ein ordentl. und sichtiges Mädchen findet sofort Dienst Turnerstraße 2, 3. Et. links.

Gesucht wird zum 1. December ein ordentliches Mädchen für Küch. Räheres Hospitalstr. 37, 1 Et.

Gesucht wird Verhältnishalter sofort oder zum 1. December ein nicht zu junges ordentliches Mädchen nach auswärtig. Räheres zu erfahren Höllestraße Nr. 7 im Silbergäßchen.

Gesucht ein Dienstmädchen im Alter von 17—18 Jahren. Zu melden Räher. Str. 56, 3. Et.

Ein kräftiges, ordentliches Dienstmädchen wird für 1. December gesucht. — Mit Buch zu melden Markt Nr. 16, 2 Treppen.

Ein reinliches ordentliches Mädchen wird zum 1. December in einer kleinen Haushalt gefunden Rödergasse 2 parterre Et. 16.

Gesucht wird 1. December ein kräft. ehr. Mädchen, das sich gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht, hoher Lohn, gute Koch wird angesehen. Räheres Turnerstr. 1, 4 Et. rechts, im Hofe.

Gesucht ein ordentl. Mädchen logisch oder zum 1. Dec. in Dienst Promenadenstr. 13, 2. Et.

Gesucht wird sofort oder 1. December ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit.

Gesucht wird eine ältere Frau zur Küchhilfe für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Grimauscher Steinweg Nr. 55.

Gesucht wird sofort ein gutes braues Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit.

Rummelstr. Nr. 34, im Buchhandel.

Gesucht sofort eine Auswartung für die Morgenblätter Turnerstraße Nr. 3, 4 Et. r.

Hilfesuche.

Ein junger Mann, in der Tuchbranche, sehr erfahren und in allen Comptoirarbeiten bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per

1. December Stellung als Lagerist.

Referenzen vorzüglich. Ges. Adressen unter L. B. an die Filiale dieses

Blattes. Ein Familienarzt sucht auf gute Empfehlungen, eine Anstellung als Lehrer oder Hausmann oder sonst einen Sohn bei einem Bauunternehmer, da er in diesem Berufe bewandert ist. Ges. Offerten unter A. V. 370. Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein militärfreier Mann, gebürtiger Esslinger 23 Jahre alt, sucht Stellung als Kutscher oder Diener bis 1. Decbr. Bekannter Herrscher der wollen ihre Adressen niederlegen kleine Wittenstraße Nr. 11, 1. Etage rechts.

Eine Dame mit soßer Handhaltung, junger Beschäftigung durch Schreibkunst und Adr. erb. man Sternwartenstr. 45, Et. C. III. L.

Zwei junge Damen,

im Tapissieriefach durchaus mächtig, nämlich zum 1. Januar 1873 oder später eingezogen.

Adr. unter den Buchstaben E. A. 4550, in die Annonsen-Erspedition von Rudolf Mosse, Leipzig, Grimm. Str. 2, I. et.

Ein junges gebildetes Mädchen, viele Schneiderin und Waschkränzchen kann, hat Stellung als Werkhäuslerin.

Adressen abzugeben Gr. Fleischergasse Nr. 13, 1. Treppen.

Eine anständ. junges Mädchen 18 Jahre alt als Kostuumassell oder Verdienerin sollte Engagements durch A. Löff, Ritterstr. 46, II.

Für Schirmfabrikant.

Ein in den feinenen Schirmarbeiten geübte Frau möchte darin Beschäftigung wünschen. Offerten werden unter Chiess. C. B. 4550, durch die Annonsen-Erspedition von Rudolf Mosse, Leipzig, Grimm. Str. 2, I. et.

Ein Mädchen sucht in Familien Bedienung im Schneiderin u. Kübessern. Adr. oben Chiess. Nr. 22, im Hof parterre liegt Tür.

Eine ehrliche Schneiderin sucht Beschäftigung Obstanstr. 1, Hof links 1 Treppen.

Eine gesunde Schneiderin sucht Beschäftigung in einem außerm. Hause. Adr. erbütt von Johanna-gasse 32, Et. A. 2. Et. I. oder Hospitalstr. 11, 1. Treppen.

Eine perfekte Waschmaschinenfrau für Arbeit für oder in einem Confectionsgeschäft Räheres Nicolaistraße Nr. 43, 2. Etage.

Zum Kübessern wird noch ein Tag zu leben gesucht. Carlstraße Nr. 7, 4. Etage links.

Ein ordentl. Mädchen, welches versteht silber u. nähen kann, sucht noch einige Tage Bezug an der d. H. zu erfr. Schönstraße 12, 1. Treppen.

Eine solide Frau vom Lande sucht Schneiderin zu erfr. Wühligasse 8, Hof links 1 Treppen.

Gesucht wird Lohnwäsche zu wachen zu platten Carlstraße 7, 4 Treppen links.

Ein junges gebildetes Mädchen von niedrig mit guten Zeugnissen sucht unter bescheid. eine Stelle als perfekte Köchin oder Schirmfacharbeiterin, möglichst über 1. Januar. Adressen abzugeben Georgenstraße 29, 4 Et. 1.

Eine tüchtige erfahrene Köchin sucht als Küchhilfe. Werthe Adressen bitte zu erfr. zu erfragen Salzgäßchen bei Frau Endinger.

Eine Kochfrau, welche in Familien beschäftigt ist, hat älter noch einige Tage frei Edlerstraße Nr. 12, Hof 1 Treppen.

Eine Frau, gut empfohlen, sucht Bedienung im Kochen. Adressen bitte zu erfr. Centralstraße Nr. 8, 2. 2 Treppen.

Als Wirtschafterin bei einem gebild. sucht ein erfahrendes Mädchen jetzt die Stellung. Räheres Friedrichstraße 10, 1 Treppen.

Eine arstädt. Witwe sucht Stelle als Wirtschafterin bei einem älteren Herrn oder auch zu größeren Kindern.

J. Hager, Markt 8, Hof 1 Et.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 325.

Mittwoch den 20. November.

1872.

,Eingesandt.“

Das alte **Glöckner'sche Zug- und Heilsfieber** mit Stempel M. Ringelhardt wird für Echt, Neigen, Bahnen, durch Einreibung der leidenden Stellen, Knospen, Krabbefäden, Paroxysmen, Flechten, überhaupt Hauterscheinungen jeder Art, Hämatorrhoiden, Hämorrhagen, Frostballen, Wagenkrampf, erstickende, verbrannte Glieder, sowie für die alten Sodden als schnell und gründlich heilend empfohlen und ist zu beziehen à Sch. 2. 1/2 Kr. in sämmtlichen Apotheken Leipzigs und ganzer Umgegend, Hauptlager für die Apotheke Gr. Blumenberg, alter Theaterplatz 1, Firma: **M. Ringelhardt, Fabrik** in Görlitz, Hauptstraße 36.

Spar- und Vorschuss-Verein zu Leipzig.

In Gemäßheit §. 16 des Statutes wird hierdurch bekannt gemacht, dass an Stelle des verstorbenen Herrn W. Bär der bisherige Vorsitzende im Aufsichtsrath, Herr

Robert Martin

am Directorialmitglied, sowie Herr

H. L. Oswald

am Vorsitzenden im Aufsichtsrath gewählt und Herr

H. Lips

in den Aufsichtsrath einberufen worden ist.

Leipzig, den 18. November 1872.

Der Directorium und der Aufsichtsrath des Spar- und Vorschussvereins zu Leipzig.

F. Klement, H. Reuter, H. L. Oswald, C. Lippold.

Vollst. Director. Directorialmitglied. Vorsitzender. stellvertret. Schriftführer.

Leipziger Lehrer-Verein.

Donnerstag den 21. November 7 1/2 Uhr. Lehrer G. Zimmermann von der

II. Gymnasie: Zwei wesentliche Faktoren zur Erzielung des Zwecks des geographischen Unter-

richts.

Der Vorstand.

Leipziger Gartenbau-Gesellschaft.

Donnerstag den 21. November Generalversammlung im Thüringer Hof, Abends 8 Uhr. Inhalt: Ergänzung des Vorstandes; Bericht über die Jahresrechnung und Verhandlungen.

Der Vorstand.

Leipziger Gärtnerverein.

Die Versammlungen finden bis auf Weiteres alle Mittwoch im Saaleraal aus.

Das Directorium.

Bund von Freunden der Erdkunde mit Einführung der Anthropologischen Section.

Heute Mittwoch den 20. November, Abends 7 Uhr, im Hotel de Russie.

Wahl: 1) Wahl zweier Rechnungskreisvörs.; 2) Aufnahme neuer Mitglieder; 3) Wahlen des Vorstandes; 4) Wissenschaftliche Vorträge: Dr. Alfons Weinert, Landkreis durch einen in Drontheim im Sommer 1872; Prof. Dr. Peschel, über die Entwicklungsgeschichte

der Menschen; Bezeugung einiger bei Großdalzig gefundenen vorhistorischen Alterthümer.

Der Vorstand.

Thespis.

Heute Mittwoch im Goethehaus Große theatrale Ausführung verbunden mit Ball bis 2 Uhr. Der Kurzweiler und

die Picarde. Genrebild mit Gesang und Tanz in 1 Act von P. Schneider. Vorher: Vor dem Palais. Schluß in 1 Act von R. Hahn.

Schluß: Zum grünen Ofel. Schluß mit Gesang in 1 Act von R. Hahn. Abgang 8 Uhr.

D. V.

Militair-Verein Kameradschaft Leipzig.

Zur Generalversammlung Freitag den 22. Novbr. Nachmittags 3 Uhr in der Restauration Rosenthalgasse, werden unsere Mitglieder nochmals eingeladen.

Lageordnung: Rücksichtsüberblick, Revisorwahl, Haushaltseröffnungsvorlage, Anträge, Abstimmung, Wahl des Gesamtvorstandes.

II. Das mit September abgestempelte Mitgliedsbuch berechtigt zum

Der Gesamtvorstand.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs zu Leipzig

am Dienstag den 3. December c. Abends 1/2 Uhr in der Restauration von Renn, Hospital-

str. 10 (Johannisthal) seine zweite diesjährige Generalversammlung abhalten, wozu

alle Mitglieder zu recht zahlreichem Besuch hierdurch eingeladen werden.

Zugestellung:

1) Wahl von sechs Ausschußmitgliedern an Stelle der Austrittenden.

2) Beprüfung über eingegangene Anträge und Vereinsangelegenheiten &c.

Die Beprüfung wird auf S. 26 der Vereinstatuten verwiesen.

Leipzig, den 16. November 1872.

Der Gesamtvorstand.

Gesangverein Thalia.

Dienstag Übung in Schröters Restau-

ration, Poststraße. Das Erstehen der aktiven

Mitglieder ist notwendig.

Jünglings-Verein,

Peterstraße 28, II.

Heute Abend geschildlicher Vortrag.

Gäste willkommen.

Städtische Gewerkschaften I und II. Donnerstag: Gruppen mit Kindfleisch, von 11—1 Uhr. Die Vorstände: George Paul.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Leipzig, 18. November. In der gestrigen

Sitzung steht Herr Prof. Dr. Friedberg

den Bericht über die Gestaltung des Ver-

trittens zwischen Staat und Kirche.

Der Bericht in jüngerster Zeit so bestig entbrannten

unter den beiden Mächten hatte sich

der Klerus bereits im vorigen Winter in scharf-

em und geistvollen Weise ausgesprochen. Seit-

dem hat sie die Frage sehr gefüllt; das Reich

und Kirche, energisch gegen den Klerus

angegriffen; der Kongreligionen ist mit geist-

lichen bedroht, der Jesuitenorden ist aus-

geschlossen verworfen. Von diesen durch die

christliche Religion gebotenen Maßregeln mög-

lich jedoch nicht allzuviel versprechen; in

der Bezeichnung sind es keine Plänklergesetze,

in denen so mächtigen Feind eher reizen, als

schützen. Nur ein umfassendes, systemati-

ches Gesetz kann hier Hilfe schaffen.

Der Klerus spricht der Trennung von

Kirche und Staat freudig auch nichts gebürtig.

Die Kirche sei freudig auch nichts gebürtig.

unseren einzigen Lebenbejahungs-

verbündet. möchte eine solche Macht zur

gefürchtet werden, wenn sie vom Staat

Ara-Caracao,

eine Besserungsmittel

leichter Verdauung, vollständiger Ernah-

rung, natürlicher Aus-

scheidung und Herstellung gesunder Säfte,

Lebensquelle für Seelen, Nerven-

valvole, Schwäche, Wös-

nerinnen, Kinder jeden Alters. Vorzügliches

Stärkungs- und Heilmittel.

Dr. Dose zu 40 u. 20 Portionen 20 u. 10 Kr.

(Gaupte bestellt bei Otto Melasner,

Nicolaistraße Nr. 52. — Prospekt gratis.)

Die glückliche Geburt eines muntern Wölkchens erfreut an S. Wilh. Schulze und Frau.

Leipzig, den 18. November 1872.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines Wölkchens hoch erfreut.

Gohlis, den 19. November 1872.

August Wust, Bertha Wust geb. Anders.

Die heute früh glücklich erfolgte Geburt eines muntern Tochterchen zeigt hoherfreut an

Adolf Königsberger und Frau.

Leipzig, 19. November 1872.

Heute in der ersten Morgensonne entschlief nach

jahrelangen schweren Leiden, jedoch sanft und ruhig wie sie gelebt, unsere liebe Schwester, Schögerin,

Lotte und Gottliebe, Jungfrau

W. malte Karl,

wie liebbar hiermit anzeigen

Leipzig, Freiburg, Düsseldorf,

den 18. November 1872.

die trauernden Hinterlassenen.

Heute Morgen 6 1/2 Uhr verschied nach

jahrelangen schweren Leiden meine liebe Frau

Caroline Höglund, geb. Höglund.

Die allen Freunden und Bekannten zur schul-

digten Nachricht, und bitter um sieles Sehns

der trauernde Gatte

August Höglund.

Heute Morgen 9/10 Uhr endete ein sanfter

zur längeren Leiden unserer unvergess-

lichen lieben Gattin und Mutter

Johanna Christiane Nitsch

geb. Krebs

im noch nicht vollendeten 54. Lebensjahr.

Dieses zeigt Verwandten und Freunden

tiebetrübt mit der Bitte um stillsche

nahme an

Leipzig, den 19. November 1872.

O. & C. Nitsch nebst Kindern.

Männergesangverein.

Heute Abend 1/2 Uhr Versammlung im Hotel

de Boulogne.

OSSIAN.

Heute keine Uebung.

Abends 8 Uhr gesell:

Zusammenkunft Dorotheenstr. 5 I. (Schneemann)

Lyralieder-ensemble. 24^o.

Heute Morgen 6 1/2 Uhr verschied nach

jahrelangen schweren Leiden meine liebe Frau

Caroline Höglund, geb. Höglund.

Die allen Freunden und Bekannten zur schul-

digten Nachricht, und bitter um sieles Sehns

der trauernde Gatte

August Höglund.

Curth'sche Riege.

Zu der Sonnabend den 24. d. in Gartels

Biertunnel, Hainstraße 5, stattfindenden Ab-

schließnetzverset laden hiermit alle Mitglieder und

Freunde derselben ein.

Umfang 8 Uhr.

Reoruten-Versammlung

des Regiments No. 107.

Zu einer mündlichen Besprechung am

Betreff der Rechtsbehindrigkeit des preußischen Herrschaftsministers für die Vorstande, Herr Oberhandelsgerichtsrath Dr. Goldschmidt, einige geschichtliche Erklärungen, ohne daß sich eine Debatte heraus entzündet.

Herr Pastor Dr. Dreher regt die Errichtung eines der Stadt Leipzig würdigen Denkmals zur Erinnerung an den deutsch-französischen Krieg an und wünscht, daß die Gesellschaft diese Angelegenheit in die Hand nehme.

Herr Stadtverordnetenvorsteher Dr. Georgi thut mit, daß dieser Vorschlag in den städtischen Ämtern bereit seit längerer Zeit angeregt und Gegenstand ernsthafter Verhandlung sei. Gleichwohl sei es gewiß nur zwecklos zu begründen, wenn die Gesellschaft von sich aus die Sache fördern mölle.

Rachdem noch Herr Prof. Friedberg mitgetheilt, daß die Universität die Aufstellung eines Denkmals für die gefallenen Studenten in der Aula beschlossen habe, wird dem Vorstande die weitere Verfolgung dieser Angelegenheit anheimgegeben und hierauf die Versammlung 10½ Uhr geschlossen.

Leipziger Lehrerverein.

M. Sitzung am 7. November. Die sehr stark besuchte Versammlung unterzieht sich der Beantwortung der vom Vorstand des Deutschen Lehrervereins vorgelegten Fragen in Bezug auf die Schulauflösung an der Hand der vom Berliner Bezirkverein bereits gegebenen Resolutionen. Von der Ansicht geleitet, daß diese wichtige Frage auf dem Gebiet des Schulwesens baldige Lösung erfordert, entwidelt der Verein eine rege Debatte und Thesenabschluß. Auf Frage I: „Soll die Schulauflösung in ihrer bisherigen Form fortbestehen?“ beschließt der Verein: 1. „Eine Aenderung der in Sachen bestehenden Form der Schulauflösung ist wesentliches Bedürfnis.“

2. „Zur Beaufsichtigung der amtlichen Wirksamkeit der Lehrer sind nur erfahrene Pädagogen geeignet.“

3. „Die Inspectionsbezirke müssen so abgesondert sein, daß der Bezirkssuperintendent im Stande ist, „wenigstens vier Mal im Jahre“ zu inspicieren.“

4. „Das Inspectorat ist ein selbständiges Amt.“

Frage II: „Wie sollen a) die äuferen Angelegenheiten der Schule geleitet, b) die Unabhängigkeit des Lehrers beaufsichtigt werden?“ erfaßt folgende Beantwortung:

5. „Die äuferen Angelegenheiten jeder Schule werden verwaltet durch einen Schulpfarrer, welcher von der politischen Gemeinde eingesetzt ist, in welchem der Lehrer Sitz und Stimme hat und in welcher den Vorstoss zu führen auch der Lehrer die Berechtigung hat.“

6. „Die Volksschulinpection in ihrer bisherigen Gestalt wird durch diese Einrichtungen überflüssig.“

7. „So lange der Religionsunterricht einen integrierenden Theil des Schulunterrichts bildet, hat der Schulinspector auch jenen zu beaufsichtigen. Handelt es sich um die Beaufsichtigung eines Religionslehrers, welcher nicht der Konfession des Schulinspectors angehört, so hat dieser bei der Inspection einen von der betreffenden Religionsgesellschaft ihm zu präsentirenden Vertreter als Sachverständigen zu Rate zu ziehen. Dieser muß auch berechtigt sein, von der Thätigkeit des betreffenden Religionslehrers jederzeit Kenntnis zu nehmen.“

Die Frage: „Wer soll die Lehrpläne ausschaffen und die Lehrmittel auswählen?“ wird dahin beantwortet:

8. „Der Lehrplan wird nach seinen Grundzügen von den competenten Behörden entworfen. Die

detaillierte Unterhaltung derselben, namentlich Vertheilung des Stoffes, Feststellung der Lehrmethoden und der dabei anzuwendenden Lehrmittel bleibt den Lehrerkollegien überlassen. Die so ausgearbeiteten Lehrpläne unterliegen nebst den vorgeschlagenen Lehrmitteln der Bestätigung durch den Schulinspector.“

Nachtrag.

* Leipzig, 19. November. Heute früh 8 Uhr 35 Min. langsam Ihre königl. Hoheiten Kronprinz Albert und Prinz Georg von Sachsen trafen sich zugetragen haben soll, wird in der „Dresdner Presse“ vertheilt, daß es sich hier lediglich um die Aufwärzung einer alten Anekdote handele. Die Geschichte wurde schon vor fast vierzig Jahren erzählt und soll damals dem Tenoristen Wild beigelegt sein. Viele Jahre vergingen, da nahm sie der Tenorist Hählinger für sich in Anspruch, man las sie zuerst in der „Dresden Presse“. Aber noch nicht Ruhe. Eine Anekdoten-Häne grub sie nach Verlauf vieler Jahre wieder heraus, und in der „Theater-Locomotive“ war Staubdust der Held dieser Geschichte. Jetzt wird sie Herrn Scaria auf dem Leib zugeschnitten, wo sich das Format dem Unternehmen allerdings günstig erwies. Franz Moor sagt: „Willst du weiter nach Dresden.“

* Leipzig, 19. November. Nachdem jetzt die Heiligungsarbeiten in der Peterskirche vollendet sind, ist die Kirche dem göttlichen Dienste wieder voll zuüigbar.

* Leipzig, 19. November. Die gestrige Aufführung von Rudolf Gottschall's „Herrzog Bernhard von Weimar“, in welchem fast alle Hauptrollen neu besetzt waren, sand wiederum eine glänzende Aufführung. Die Hauptdarsteller wurden mehrfach herzuberufen, ebenso am Schlus der Vorstellung der Dichter, der aber nicht auf der Bühne erschien. Herr Neumann spielte die Titelrolle Anfangs mit einer alles Pathos vermeidendem Leichtigkeit, am Schlus mit Kraft und Feuer; Fr. Haberland die Herzogin von Alignon mit dem vollen Einsatz ihrer schönen Mittel; Fr. Blanda die Mathilde mit Zartheit und Innigkeit; auch der Arzt Blandini des Herrn Teller war in seiner düsteren Haltung consequent durchgeführt. Die anderen Darsteller sind von früher her bekannt; Herr Mittell spielt den General von Werth gestern mit besonderer Frische.

— Heute Abend findet die fünfundzwanzigste Aufführung des „Stiftungsfest“ im alten Theater statt, ein Beweis, wie sehr das genannte Stück sich des Besuchs unseres Theaterpublikums stets zu erfreuen hatte. Man müsse Jahre zurückgehen, um auf einer gleichen Bühne in unserem Repertoire zu stoßen, und es darf bezahlt auf dieses für unsre Theaterverhältnisse ungewöhnliche Ereignis hier noch besonders aufmerksam gemacht werden.

* Leipzig, 19. November. Der Bahnhörter an Station Nr. 124 der Magdeburger Bahn bei Görlitz bemerkte gestern Abend, als bereits das Abfahrtssignal des Schnellzuges von Schleiden gegeben war, wie ein lächerliches Druschengeschirr vom Kindenthaler Wege auf den Liefergang des Gleises kam und dort plötzlich zur Seite des Bahnhörter entlang nach Station 123 dem Schnellzuge entgegnete. Schnell entschlossen sollte er dem Geschirre nach, fing es bei letzterer Station mit Hülfe des dortigen Bahnwärters glücklich auf und brachte es schleunigst vom Bahnhörter herab, ehe noch für den ankommenden Zug eine Gefahr entstanden war. Ein dazu gekommenen Marktälter aus Görlitz übernahm es, das Geschirr nach der Stadt hereinzuführen.

— Ein hiesiges angeblich von der Herrschaft schwer gefräntes Dienstmädchen beschloß gestern Abend ihren vermeintlichen Leidenschaft durch Ertränken in einem Ende zu machen. Sie sprang deshalb in den Schwanenteich, erreichte aber ihren Zweck nicht, denn ein junger Mann, welcher gerade dort vorüberging, zog sie noch rechtzeitig wieder aus dem Wasser heraus. Man brachte sie lebend in das Krankenhaus.

— Einen ebenfalls vereiterten Selbstmordversuch machte heute Vormittag eine wegen mehr-

jähriger Beiträge an die Polizei hier aufgegriffene, dermalen beim König. Bezirksgericht in Haft befindliche Frauensperson aus Berlin. Man fand dieselbe in ihrer Zelle den Hals mit zwei Lüchern zugeschnürt und bereits bewußtlos vor. Die Hülle kam noch rechtzeitig, so daß es gelang, die Person wieder ins Leben zurückzubringen.

* Leipzig, 19. November. Bezüglich der neulich im Tageblatt abgedruckten Mitteilung über die komische Scene, welche in Graz zwischen dem Sänger Scaria und dem Portier eines Gasthauses sich zugetragen haben soll, wird in der „Dresdner Presse“ vertheilt, daß es sich hier lediglich um die Aufwärzung einer alten Anekdote handele. Die Geschichte wurde schon vor fast vierzig Jahren erzählt und soll damals dem Tenoristen Wild beigelegt sein. Viele Jahre vergingen, da nahm sie der Tenorist Hählinger für sich in Anspruch, man las sie zuerst in der „Dresden Presse“. Aber noch nicht Ruhe. Eine Anekdoten-Häne grub sie nach Verlauf vieler Jahre wieder heraus, und in der „Theater-Locomotive“ war Staubdust der Held dieser Geschichte. Jetzt wird sie Herrn Scaria auf dem Leib zugeschnitten, wo sich das Format dem Unternehmen allerdings günstig erwies. Franz Moor sagt: „Willst du weiter nach Dresden.“

— Da die letzten Sitzungen des medicinischen Vereins in Berlin wurde unter Anderm eine Krankheit besprochen, die sie vielfach bei den Frauen unmittelbar nach einer Wäsche zu zeigen pflegte. Die Ursache dieser Krankheit liegt darin, daß es nicht selten verabsäumt werde, die gewaschenen Kleidungsstücke, bevor dieselben der Siedhölze im Wasser ausgelegt werden, in kaltes Wasser zu legen, solz zu spülen, wie unsere Hausfrauen sich ausdrücken. Durch diese letzte Procedur gebe nämlich ein bedeutender Theil des Schmuzes ab, aus welchem sich beim Kochen schädliche Gase entwickeln. Gemäßholt schreibt man diese Krankheits-Erscheinung einer Erklärung zu, was aber entschieden nicht richtig sei; namentlich entstehe aus den erwähnten Ursachen nicht selten auch der Typhus.

Telegraphische Depeschen.

München, 18. November. Der Universitäts-Senat hat sich zur Besetzung der Professur der biblisch-orientalischen Sprachen für den von der anti-infidelitischen Minderheit der theologischen Fakultät vorgeschlagenen Tübinger Prof. Himpl ausgesprochen. Der seinerzeit disziplinarisch quälerische Universitätsprofessor und Landtagsabgeordnete Dr. Sipp hat um seine Rehabilitierung nachgefragt. Auf Anfrage des Kultusministeriums hat weder der Senat, noch die philosophische Fakultät Widerspruch erhoben.

Paris, 19. November. Gestern Abend hat ein außerordentlicher Ministerrat bei dem Präsidenten der Republik stattgefunden. Wie die „Gazette de Paris“ wissen will, dürfte derselbe durch die schwache Majorität, welche die Regierung zu dem Antrage Metzetal bei der Beratung der Chancenarien'schen Interpellation gefunden hatte und wobei auch ein Theil der Linken sich der Abstimmung enthielt, veranlaßt worden sein, und wäre die Regierung entschlossen, ein neues Vertrauensvotum zu provozieren.

Berlin, 18. November. Sitzung der Nationalversammlung. Chancenarien legt Bevorwahrung gegen das wachsende Umsturzpartei des Radicalismus ein und bekämpft lebhaft die jüngst gehaltene Rede Gambetta's in Grenoble, welche darauf hingiebt, die Versammlung in Wichtigkeit, daß Land in Verwirrung zu bringen. Er beschwert die gegenwärtige provisorische

Regierung, sich von einem Anwälter loszulösen, der, wenn er wieder zur Rechtsbank zu kommen, den Raum Frankreichs verdeckt hätte. (Radikal-Beifall der Rechten.) Der Minister des Inneren, Lesseranc, meint, daß die Regierung gemachten Vorwürfe der Unanständigkeit und Schwäche zurück, sie erfüllte nur ihre Pflicht. Er Regierung, bestreiter auf das Schriftstück, daß Radikalismus mache, und erinnert zugleich an die von derselben getroffenen Maßregeln und an die Erklärung, welche Thiers in der Pariseren-Broglio beantragt darauf, daß die Regierung sich von Raum in ähnlicher Weise von Gambetta befreie, betont, daß jedoch nichts vorhanden sei, die Regierung immer den Kampf gegen den Socialismus und die Demagogie reich von einer tapferen Armee besticht. Er bestreitet, daß Gambetta zu leben, würde sie aber nie dem Untergang des Landes entziehen und jeden Angriff, der Regierung, bereit sein, vor dem Untergang bestreiten zu erscheinen. Wolle man indessen eine starke Regierung, müsse man indessen eine schadwollende Verdacht bringen. Lebhaft ist die Rede von Grenoble nur ein Vorwand. Der Thiers schließt mit den Worten: „Fasse mir keine Blöße, und keine Bitt verlieren, überlegen Sie, wie Sie stimmen wollen. Sie haben mir das Recht gegeben, eine entscheidende Willensbildung von Ihnen zu fordern. Sie besagen ja, daß die Regierung nur eine provisorische ist, lassen Sie also eine definitive Regierungswahl. Der Augenblick ist günstig, Frankreich wird sie annehmen.“ (Radikal-Beifall auf der linken.) Die Sitzung dauert fort.

Rachdem bei der Beratung der Interpellation Chancenarien's der Antrag auf Annahme einer Tagessordnung, gegen welchen sich auch die Regierung erklärte, mit 495 gegen 132 Stimmen abgelehnt worden war, gelangte der Antrag Boullois' — daß die Nationalversammlung, indem sie sich gegen die in der Röde von Grenoble entwickelten Doctrinen erkläre und während dem tadelnden Urtheile beitrete, wodurch dieselben bereits durch den Präsidenten der Republik erfahren, zur Tagessordnung übergeht — zur Abstimmung. Die Regierung erklärt jedoch gegen diese motivirte Tagessordnung und setzt dieselbe mit 372 gegen 327 Stimmen abgelehnt. Eine von Baudissé beantragte, von der Regierung bestämpfte Tagessordnung wurde demnächst gleichfalls mit 452 gegen 188 Stimmen abgelehnt. Endlich wurde der Antrag Metzetal's, daß die Nationalversammlung im Vertrauen auf Rückgriff der Regierung und unter Zurückweisung der von Redde-Gambetta bei dem Banquet in Grenoble bekannten Grundsätze zur Tagessordnung übergeht, mit welchen die Regierung sich einverstanden erklärt, mit 267 von 384 abgelehnt. Eine von Baudissé beantragte, von der Regierung bestätigte Tagessordnung wurde demnächst gleichfalls mit 452 gegen 188 Stimmen abgelehnt. Endlich wurde der Antrag Metzetal's, daß die Nationalversammlung im Vertrauen auf Rückgriff der Regierung und unter Zurückweisung der von Redde-Gambetta bei dem Banquet in Grenoble bekannten Grundsätze zur Tagessordnung übergeht, mit welchen die Regierung sich einverstanden erklärt, mit 267 von 384 abgelehnt. Eine von Baudissé beantragte, von der Regierung bestätigte Tagessordnung wurde demnächst gleichfalls mit 452 gegen 188 Stimmen abgelehnt. Endlich wurde der Antrag Metzetal's, daß die Nationalversammlung im Vertrauen auf Rückgriff der Regierung und unter Zurückweisung der von Redde-Gambetta bei dem Banquet in Grenoble bekannten Grundsätze zur Tagessordnung übergeht, mit welchen die Regierung sich einverstanden erklärt, mit 267 von 384 abgelehnt. Eine von Baudissé beantragte, von der Regierung bestätigte Tagessordnung wurde demnächst gleichfalls mit 452 gegen 188 Stimmen abgelehnt. Endlich wurde der Antrag Metzetal's, daß die Nationalversammlung im Vertrauen auf Rückgriff der Regierung und unter Zurückweisung der von Redde-Gambetta bei dem Banquet in Grenoble bekannten Grundsätze zur Tagessordnung übergeht, mit welchen die Regierung sich einverstanden erklärt, mit 267 von 384 abgelehnt. Eine von Baudissé beantragte, von der Regierung bestätigte Tagessordnung wurde demnächst gleichfalls mit 452 gegen 188 Stimmen abgelehnt. Endlich wurde der Antrag Metzetal's, daß die Nationalversammlung im Vertrauen auf Rückgriff der Regierung und unter Zurückweisung der von Redde-Gambetta bei dem Banquet in Grenoble bekannten Grundsätze zur Tagessordnung übergeht, mit welchen die Regierung sich einverstanden erklärt, mit 267 von 384 abgelehnt. Eine von Baudissé beantragte, von der Regierung bestätigte Tagessordnung wurde demnächst gleichfalls mit 452 gegen 188 Stimmen abgelehnt. Endlich wurde der Antrag Metzetal's, daß die Nationalversammlung im Vertrauen auf Rückgriff der Regierung und unter Zurückweisung der von Redde-Gambetta bei dem Banquet in Grenoble bekannten Grundsätze zur Tagessordnung übergeht, mit welchen die Regierung sich einverstanden erklärt, mit 267 von 384 abgelehnt. Eine von Baudissé beantragte, von der Regierung bestätigte Tagessordnung wurde demnächst gleichfalls mit 452 gegen 188 Stimmen abgelehnt. Endlich wurde der Antrag Metzetal's, daß die Nationalversammlung im Vertrauen auf Rückgriff der Regierung und unter Zurückweisung der von Redde-Gambetta bei dem Banquet in Grenoble bekannten Grundsätze zur Tagessordnung übergeht, mit welchen die Regierung sich einverstanden erklärt, mit 267 von 384 abgelehnt. Eine von Baudissé beantragte, von der Regierung bestätigte Tagessordnung wurde demnächst gleichfalls mit 452 gegen 188 Stimmen abgelehnt. Endlich wurde der Antrag Metzetal's, daß die Nationalversammlung im Vertrauen auf Rückgriff der Regierung und unter Zurückweisung der von Redde-Gambetta bei dem Banquet in Grenoble bekannten Grundsätze zur Tagessordnung übergeht, mit welchen die Regierung sich einverstanden erklärt, mit 267 von 384 abgelehnt. Eine von Baudissé beantragte, von der Regierung bestätigte Tagessordnung wurde demnächst gleichfalls mit 452 gegen 188 Stimmen abgelehnt. Endlich wurde der Antrag Metzetal's, daß die Nationalversammlung im Vertrauen auf Rückgriff der Regierung und unter Zurückweisung der von Redde-Gambetta bei dem Banquet in Grenoble bekannten Grundsätze zur Tagessordnung übergeht, mit welchen die Regierung sich einverstanden erklärt, mit 267 von 384 abgelehnt. Eine von Baudissé beantragte, von der Regierung bestätigte Tagessordnung wurde demnächst gleichfalls mit 452 gegen 188 Stimmen abgelehnt. Endlich wurde der Antrag Metzetal's, daß die Nationalversammlung im Vertrauen auf Rückgriff der Regierung und unter Zurückweisung der von Redde-Gambetta bei dem Banquet in Grenoble bekannten Grundsätze zur Tagessordnung übergeht, mit welchen die Regierung sich einverstanden erklärt, mit 267 von 384 abgelehnt. Eine von Baudissé beantragte, von der Regierung bestätigte Tagessordnung wurde demnächst gleichfalls mit 452 gegen 188 Stimmen abgelehnt. Endlich wurde der Antrag Metzetal's, daß die Nationalversammlung im Vertrauen auf Rückgriff der Regierung und unter Zurückweisung der von Redde-Gambetta bei dem Banquet in Grenoble bekannten Grundsätze zur Tagessordnung übergeht, mit welchen die Regierung sich einverstanden erklärt, mit 267 von 384 abgelehnt. Eine von Baudissé beantragte, von der Regierung bestätigte Tagessordnung wurde demnächst gleichfalls mit 452 gegen 188 Stimmen abgelehnt. Endlich wurde der Antrag Metzetal's, daß die Nationalversammlung im Vertrauen auf Rückgriff der Regierung und unter Zurückweisung der von Redde-Gambetta bei dem Banquet in Grenoble bekannten Grundsätze zur Tagessordnung übergeht, mit welchen die Regierung sich einverstanden erklärt, mit 267 von 384 abgelehnt. Eine von Baudissé beantragte, von der Regierung bestätigte Tagessordnung wurde demnächst gleichfalls mit 452 gegen 188 Stimmen abgelehnt. Endlich wurde der Antrag Metzetal's, daß die Nationalversammlung im Vertrauen auf Rückgriff der Regierung und unter Zurückweisung der von Redde-Gambetta bei dem Banquet in Grenoble bekannten Grundsätze zur Tagessordnung übergeht, mit welchen die Regierung sich einverstanden erklärt, mit 267 von 384 abgelehnt. Eine von Baudissé beantragte, von der Regierung bestätigte Tagessordnung wurde demnächst gleichfalls mit 452 gegen 188 Stimmen abgelehnt. Endlich wurde der Antrag Metzetal's, daß die Nationalversammlung im Vertrauen auf Rückgriff der Regierung und unter Zurückweisung der von Redde-Gambetta bei dem Banquet in Grenoble bekannten Grundsätze zur Tagessordnung übergeht, mit welchen die Regierung sich einverstanden erklärt, mit 267 von 384 abgelehnt. Eine von Baudissé beantragte, von der Regierung bestätigte Tagessordnung wurde demnächst gleichfalls mit 452 gegen 188 Stimmen abgelehnt. Endlich wurde der Antrag Metzetal's, daß die Nationalversammlung im Vertrauen auf Rückgriff der Regierung und unter Zurückweisung der von Redde-Gambetta bei dem Banquet in Grenoble bekannten Grundsätze zur Tagessordnung übergeht, mit welchen die Regierung sich einverstanden erklärt, mit 267 von 384 abgelehnt. Eine von Baudissé beantragte, von der Regierung bestätigte Tagessordnung wurde demnächst gleichfalls mit 452 gegen 188 Stimmen abgelehnt. Endlich wurde der Antrag Metzetal's, daß die Nationalversammlung im Vertrauen auf Rückgriff der Regierung und unter Zurückweisung der von Redde-Gambetta bei dem Banquet in Grenoble bekannten Grundsätze zur Tagessordnung übergeht, mit welchen die Regierung sich einverstanden erklärt, mit 267 von 384 abgelehnt. Eine von Baudissé beantragte, von der Regierung bestätigte Tagessordnung wurde demnächst gleichfalls mit 452 gegen 188 Stimmen abgelehnt. Endlich wurde der Antrag Metzetal's, daß die Nationalversammlung im Vertrauen auf Rückgriff der Regierung und unter Zurückweisung der von Redde-Gambetta bei dem Banquet in Grenoble bekannten Grundsätze zur Tagessordnung übergeht, mit welchen die Regierung sich einverstanden erklärt, mit 267 von 384 abgelehnt. Eine von Baudissé beantragte, von der Regierung bestätigte Tagessordnung wurde demnächst gleichfalls mit 452 gegen 188 Stimmen abgelehnt. Endlich wurde der Antrag Metzetal's, daß die Nationalversammlung im Vertrauen auf Rückgriff der Regierung und unter Zurückweisung der von Redde-Gambetta bei dem Banquet in Grenoble bekannten Grundsätze zur Tagessordnung übergeht, mit welchen die Regierung sich einverstanden erklärt, mit 267 von 384 abgelehnt. Eine von Baudissé beantragte, von der Regierung bestätigte Tagessordnung wurde demnächst gleichfalls mit 452 gegen 188 Stimmen abgelehnt. Endlich wurde der Antrag Metzetal's, daß die Nationalversammlung im Vertrauen auf Rückgriff der Regierung und unter Zurückweisung der von Redde-Gambetta bei dem Banquet in Grenoble bekannten Grundsätze zur Tagessordnung übergeht, mit welchen die Regierung sich einverstanden erklärt, mit 267 von 384 abgelehnt. Eine von Baudissé beantragte, von der Regierung bestätigte Tagessordnung wurde demnächst gleichfalls mit 452 gegen 188 Stimmen abgelehnt. Endlich wurde der Antrag Metzetal's, daß die Nationalversammlung im Vertrauen auf Rückgriff der Regierung und unter Zurückweisung der von Redde-Gambetta bei dem Banquet in Grenoble bekannten Grundsätze zur Tagessordnung übergeht, mit welchen die Regierung sich einverstanden erklärt, mit 267 von 384 abgelehnt. Eine von Baudissé beantragte, von der Regierung bestätigte Tagessordnung wurde demnächst gleichfalls mit 452 gegen 188 Stimmen abgelehnt. Endlich wurde der Antrag Metzetal's, daß die Nationalversammlung im Vertrauen auf Rückgriff der Regierung und unter Zurückweisung der von Redde-Gambetta bei dem Banquet in Grenoble bekannten Grundsätze zur Tagessordnung übergeht, mit welchen die Regierung sich einverstanden erklärt, mit 267 von 384 abgelehnt. Eine von Baudissé beantragte, von der Regierung bestätigte Tagessordnung wurde demnächst gleichfalls mit 452 gegen 188 Stimmen abgelehnt. Endlich wurde der Antrag Metzetal's, daß die Nationalversammlung im Vertrauen auf Rückgriff der Regierung und unter Zurückweisung der von Redde-Gambetta bei dem Banquet in Grenoble bekannten Grundsätze zur Tagessordnung übergeht, mit welchen die Regierung sich einverstanden erklärt, mit 267 von 384 abgelehnt. Eine von Baudissé beantragte, von der Regierung bestätigte Tagessordnung wurde demnächst gleichfalls mit 452 gegen 188 Stimmen abgelehnt. Endlich wurde der Antrag Metzetal's, daß die Nationalversammlung im Vertrauen auf Rückgriff der Regierung und unter Zurückweisung der von Redde-Gambetta bei dem Banquet in Grenoble bekannten Grundsätze zur Tagessordnung übergeht, mit welchen die Regierung sich einverstanden erklärt, mit 267 von 384 abgelehnt. Eine von Baudissé beantragte, von der Regierung bestätigte Tagessordnung wurde demnächst gleichfalls mit 452 gegen 188 Stimmen abgelehnt. Endlich

Volkswirthschaftliche Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 325.

Mittwoch den 20. November.

1872.

Verschiedenes.

* Leipzig, 19. November. Wie wir hören, kommen am Dienstag, den 26. d. M., bei der Leipziger Disconto-Gesellschaft und dem Bank-Händler Füder & Co. die Actionen der „Leipzig-Maschinenfabrik und Eisengiesser“, vormals Gorjek, Bergmann &c. al pari zur öffentlichen Subscription. Das Aktienkapital beträgt 900,000 Thlr., davon ist nur 750,000 Thlr. zur Bezahlung gelangten. Wer werden demnächst ausführlicher auf diese Interessen zurückkommen, wollen jedoch schon jetzt unterlassen, zu bemerken, daß dieses Unternehmen die als beständig nothwendige Eröffnung erfahren wird, zu welchem Schluß im Ganzen von 370,000 Thlr. in Aussicht gegeben ist.

* Leipzig, 19. November. Am 17. November ist in den Saals zum „Johannishofe“ alljährlich der IV. Wetttag der Sächsischen Consumvereine statt. Es hatten sich zu demselben Zeitpunkt 16 Vereinen eingefunden. Das Ergebnis erfolgte durch 30 Firmen, welche durch Reihen vertreten waren, während 13 Firmen nicht daran teilnahmen. Der Umsatz belief sich auf ungefähr 6000 Thlr. und umfaßte hauptsächlich Nahrungsmittelwaren und Landesprodukte. Zudem wirkten auch einige Weihnachtssortikel ein. In der Nachmittagssitzung fand eine allgemeine Besprechung der Consumvereinsvereine statt vorläufig für den nächsten V. Wetttag am 21. Februar 1873 bestimmt.

* Leipzig, 19. November. In der am gestrigen Tag im Kramerhause hier selbst abgehaltenen Generalversammlung des Rieder wissenschaftlichen Gesellschaften-Bundes waren 15 Aktien ausgestellt, welche 583 Actionen und 101 Stimmen enthielten. Auf Antrag des Vorsteherin, Herrn Kramermeister Sturm, wurde zuerst die nächste Sitzung durch einen Vereinsbeamten angekündigt; derselbe gab ebensoviel wie der Gesellschaftsrat selbst aus, dessen Besitzentstehung in einer früheren Nummer des Tageblatts beschäftigt worden, zu einer Auseinandersetzung, vielmehr wurde dem Direktorium Seitz der Versammlung Decharge bis in Geschäftsjahre ausgesprochen. Der zuletzt in der Tagesordnung betraf die Bezeichnung des rechtlichen Status, dasselbe wurde unumstößlich durchberaten und ergab unumstößliche Einvernehmen. Nach Annahme desselben sah sich als dritter Gegenstand der Tagessitzung die Wahl von drei Mitgliedern des Beiratsrats nötig, welches auf die Herren Dr. Ulrich in Altenburg, Wänckemann und Jäger der fiel. Auf ein dem Vereine zugeteiltes Recht auf Unterirdisches wurde Bescheid gegeben, da der Ankauf nicht ratsam sei. Zum Schlusse sprach der Vorsteher in seinem Directorium, Herr Sturm, nochmals sowie sowohl den früheren Auschusssmitgliedern für ihre vielfachen Bemühungen und im Bereich seines Dankes aus, wie denn auch der sichtbar und erfolgreiche Bemühungen des Generaldirektors eines Actionärs gedacht wurde. Das rechtliche Statut soll nunmehr beim Generalrat bestätigt vom Vorstand eingerichtet und nach Erinnerungen durch ihn, eventuell zur Zeichnung des Aufsichtsrathes erledigt werden.

- In der französischen Nationalversammlung wurde ein Gesetz, Deputierter für das Département des Deux-Sèvres, den Antrag ein, die freie Einführung des Zolls, den Einfuhrzoll zu erhöhen, um 10% auf die Importe von Frankreich vom 21. Dezember 1872 auf 15 Monate zu verlängern.

- In Russisch-Polen wurden Gerichte von den hochgebenden neuen Emision russischer Banknoten im Betrage von 80 Millionen Rubeln.

Leipziger Börse am 19. November.

Der leipzige Börsenbericht hat ein etwas weniger heftiges Bild als gestern. Die anwaltigen Börsen sind ebenfalls etwas milder. Notizen gemeldet, welche auf unsere Börse keine bestimmt auswirkende Wirkung ausüben, nicht verfehlt hatte; das Resultat darüber, wenn auch gerade nicht unbedeutend, so doch in schwächerer Haltung, als gestern verzeichnet, nur in einzelnen Fällen. So ist Börse vermeintlich nur in einzelnen Fällen die tatsächliche Wirkung unterlag. Räumlich ist es keinem im Laufe der letzten Tage ein etwas leichteres Vorzeichen aufgetreten, aber gegen Ende der Börse machte sich eine gewisse Verfestigung wieder, das Angebot legte sich größeres Interesse auf und erlangte wieder das Übergewicht, was schließlich kleine Rücksicht zur Folge hatte. Demgegenüber in der heutigen Bewegung liegt man überzeugt, daß die Befestigung nicht bei betrachtet solchen vielleicht als eine vorübergehende Erscheinung und wahrscheinlich den Sieg noch davon tragen, so ist auch die Kontremine durch Verbreitung einzelner Daten es an Anstrengungen nicht liegt, eine gegenwärtige Bewegung herbeizuführen.

Die Börse im Ganzen wenig ist; 3% pro. Wochenertrag einem Rückgang von 1% pro. Wochenertrag, Stadtbörsen gleichfalls matter, die Handelszeit der Sachen, Pandem, feiner. Der Eisenbahnmärkte dominieren heute insbesondere Dresden durch gute Erträge und eine Erhöhung von 3 Proz.; für alte Ausfuhr-Leipziger Börse ist die letztere bei knappem Material in

unveränderter Weise bestehen; Böhmisches Nordbahn und Südmäritier blieben etwas billiger gefragt, dagegen kostete Görlitz-Gera von dem gestern erzielten Verlust wieder 1% Proz. ein, während Weimar-Gera-Stamm-Priorität einen Verlust von 1% und Zwischen-Lengenfeld-Gallenstein einen solchen von 6% Proz. (?) davon trugen, ohne zum herabgesetzten Course künftig zu finden.

In den Bankwechseln vollzogen sich noch die meisten Transaktionen, bei fast durchgängig mäßigen Kursen. Leipzig's Credit erzielte nur eine sehr geringe Erhöhung, bei mäßigem Geschäft, Chemnitzer Banknoten waren wie gestern zu lassen, während Coburger 1/2 und Darmstädter 1 Proz. niedriger nicht anzubringen waren.

Geraer Bank schwach, Geraer Credit ziemlich belebt zu 11 1/2%, und Leipziger Bank ohne größere Regelmäßigkeit zu 1% Proz. billigerer Course. Leipziger Casserverein schwächt sich durch eine Erhöhung von 1% Proz. aus wie auch Disconto del Leipziger Stadt eine Advance von 1% Proz. erzielte. Leipziger Vereins- und Depositankontor ohne besonderes Interesse, Meininger ziemlich fest und Oberlauster 1%, Proz. niedriger im Verkehr; wie es heißt, daß die Verwaltung dieser Bank ebenfalls dem zur Worte gewordenen Drange einer Kapitalverdopplung nicht widerstehen können, doch bleibt dies, „Ergebnis“ auch die Courantverstellung, doch bereitst, ganz ohne Einfluß. Sächsische Bank sehr fest, eine Eigenschaft, welcher Sächsische Credit nicht huldigte; derfelbe schlägt nach mehrfachen Schwankungen 2 1/2% Proz. niedriger. Auch Schönheimer vermoderte seinem Datum nicht zu entziehen; der Course drückte sich anfanglich um 1/2 Proz. und nahm gegen Schluss der Börse durch etwas unbestimmtes Angebot eines Arbitragieurs einen weiteren Rückgang von 2 Proz., so daß sich der Gesamtverlust auf 3% Proz. stellte. Bei dieser Gelegenheit machte sich der an unserer Börse leider wieder eingedrungene Liebelstand bemerkbar, daß vollständig perfect gewordene Geschäftsabschlüsse durch später leichtere auswärtige Notierungen fast ganz umgestoßen wurden, wodurch eine Un Sicherheit unseres ganzen Effecten-Verkehrs herbeigeführt wird, die das allgemeine Interesse geradezu gefährdet. In dem Maße, wie sich diese Zustände wirklich nicht möglich und soll diese sogenannte „berechtigte Eigentümlichkeit“ noch länger fortsetzen? Ganz scheint es so — nun dann auch weg mit dem Regulatoren, welches mehr und mehr zur Ironie wird. — Von Leipziger Banknoten waren nur kleine Beiträge zum Börsencours los zu werden, Weimarer Lebhabter und überwiegend auch einige Weihnachtssortikel gingen. In der Nachmittagsitzung fand eine allgemeine Besprechung der Consumvereinsvereine statt vorläufig für den nächsten V. Wetttag am 21. Februar 1873 bestimmt.

* Leipzig, 19. November. In der am gestrigen Tag im Kramerhause hier selbst abgehaltenen Generalversammlung des Rieder wissenschaftlichen Gesellschaften-Bundes waren 15 Aktien ausgestellt, welche 583 Actionen und 101 Stimmen enthielten. Auf Antrag des Vorsteherin, Herrn Kramermeister Sturm, wurde zuerst die nächste Sitzung durch einen Vereinsbeamten angekündigt; derselbe gab ebensoviel wie der Gesellschaftsrat selbst aus, dessen Besitzentstehung in einer früheren Nummer des Tageblatts beschäftigt worden, zu einer Auseinandersetzung, vielmehr wurde dem Direktorium Seitz der Versammlung Decharge bis in Geschäftsjahre ausgesprochen. Der zuletzt in der Tagesordnung betraf die Bezeichnung des rechtlichen Status, dasselbe wurde unumstößlich durchberaten und ergab unumstößliche Einvernehmen. Nach Annahme desselben sah sich als dritter Gegenstand der Tagessitzung die Wahl von drei Mitgliedern des Beiratsrats nötig, welches auf die Herren Dr. Ulrich in Altenburg, Wänckemann und Jäger der fiel. Auf ein dem Vereine zugeteiltes Recht auf Unterirdisches wurde Bescheid gegeben, da der Ankauf nicht ratsam sei. Zum Schlusse sprach der Vorsteher in seinem Directorium, Herr Sturm, nochmals sowie sowohl den früheren Auschusssmitgliedern für ihre vielfachen Bemühungen und im Bereich seines Dankes aus, wie denn auch der sichtbar und erfolgreiche Bemühungen des Generaldirektors eines Actionärs gedacht wurde. Das rechtliche Statut soll nunmehr beim Generalrat bestätigt vom Vorstand eingerichtet und nach Erinnerungen durch ihn, eventuell zur Zeichnung des Aufsichtsrathes erledigt werden.

Notizen sehr ruhig bei ganz mäßigem Verkehr. Von den Industrieunternehmen machen sich wieder Leipziger Banknoten durch eine Advance von 1% Proz. bemerklich, Kämmpgarnocian stammt. Napoleonbank 1%, und österreichische Banknoten 1% niedriger. Wechsel fest, nur Londoner Devisen eine Münzgelt matt.

Frankfurter Börsenbericht.

D. Frankfurt a. M., 18. November. Nachdem in der vorigen Woche das Interesse der Lebhabter sich mehr Creditnoten zugewendet, hat sich seit gestern das Blätterchen gewendet, indem sich eine wachsende Börse für Staatsbanknoten gelöst macht. Auf feste und höhere Berliner und Wiener Course, entwölft sich in diesem Effect deutlich ein lebhabter Verkehr. Diejenen ca. 364% erzielten, haben sich bis 365%, um jedoch, da auf die anfänglich feste Tendenz schließlich eine etwas mattere Stimmung eintrat, mit nur 364% zu schließen. Creditnoten mit 365%, und Lombarden mit 218%, ohne viele Schwankungen schließend, waren weniger im Verkehr. Das Geschäft war im Allgemeinen nicht von sonderlichem Umfang, obgleich auf Nachrichten von Berlin und London hin, eine günstigere Auslastung der Geldverhältnisse Platz griff und hier der Geldstand sich lediglich willig zu gestalten scheint. In österreichischen Banknoten und Prioritäten, sowie auch in Bankpapieren war es ziemlich still. Goldstück 1/2 Thlr. höher, Silberstücke und Silberbücher sehr fest. Wiener Banknoten waren zu 1065 gefragt. Provinzialdisconto wurde zu 183%. Banknoten zu 165 gehandelt. Checkbank und Darmstädter Checkbank gut behauptet. Darmstädter Banknoten um 3 Thlr. niedriger. Brüsseler Bank stellte sich heute etwas besser bei 120%. Deutsche Banknoten blieben bei 143%, um einen Bruchteil niedriger als gestern. Von österreichischen Staatsbonden Silberrente fest und unverändert. Spanier anziehend in Folge der Genehmigung des Vertrags mit der Republik de Paris seitens der Cortes. Von Devisen Wien niedriger, London, Paris und Lyon höher.

- In der französischen Nationalversammlung wurde ein Gesetz, Deputierter für das Département des Deux-Sèvres, den Antrag ein, die freie Einführung des Zolls, den Einfuhrzoll zu erhöhen, um 10% auf die Importe von Frankreich vom 21. Dezember 1872 auf 15 Monate zu verlängern.

- In Russisch-Polen wurden Gerichte von den hochgebenden neuen Emision russischer Banknoten im Betrage von 80 Millionen Rubeln.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

- Der Eröffnungstag der Aktionen der Leipziger Disconto-Gesellschaft ist in Berlin auf den 21. November festgesetzt.

- **Sächsische Hypotheken-Berichtigungs-Gesellschaft.** In der am 18. d. abgehaltenen Generalversammlung wurde das Directorium ermächtigt, jedoch nur unter Zustimmung des Verwaltungsrates, die Grundstücke der Gesellschaft aus freier Hand zu verkaufen. Außerdem wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, infolge dieser Änderungen etwa sonst notwendig werdende Änderungen des Statuts vorzunehmen, bez. mit der zufälligen Verbrauch zu verbinden. Bei Mitgliedern des Aufsichtsrathes wurde Kaufmann Dindorf, Director Meissner und Adv. Hügel gewählt und beschlossen, das Directorium zu beantragen, die Liquidation mit großtmäßlicher Beschleunigung einzuleiten und zu Ende zu führen.

- Die Oberlausitzer Bank zu Bautzen beschäftigt ihr in einer Million Thaler bestehende Aktienkapital mittels Ausgabe neuer Actionen zu verdoppeln.

- Die Chemische Fabrik zu Richthofschall,

Aktiengesellschaft, wird dieses Jahr voransichtlich 12

bis 15 Proz. Dividende geben, nachdem ca. 8 Proz.

auf Gebäude &c. abgeschrieben sein werden.

- Wie der Silbermarkt bemerkte der „Economist“: Seit letzter Woche sind zwei neue Umstände eingetreten, um unsere Bemerkungen über das Sintern der Silberpreise zu rechtfertigen. Die Bank von Holland weigert sich, nach längerer Silber zum festeren Preise von 104,65 pr. Holl. Pfund anzukaufen und es ist im Plane, auch in Holland die Goldförderung einzuföhren. Unter diesen Verhältnissen wird sich der Goldbedarf steigern, der Preis des Silbers dagegen noch mehr sinken. Seit letzter Woche ist es auf 50%, d. pr.

Leipziger Börse am 19. November.

hat den Bau einer Zweigbahn von Dresden nach Dippoldiswalde mit Anschluß an die Dux-Freiburger Bahn ins Auge gesetzt und ließ die Abstechung und Rivalisierung des Terrains bereits ausführen.

- Eisenbahnprojekt. Ein Consortium bat sich, wie der „Magdeburger Zeitung“ vom Parc geschrieben wird, die Aufgabe bestellt, schon im nächster Zeit Vorarbeiten zu einer direkten Bahnverbindung zwischen Magdeburg und Schwerin durch den Harz über Blankenburg und Cöthen vornehmen zu lassen.

- Schwarza-Eisenbahn ist der Titel eines in Rudolstadt zusammengetretenen Comités, welches nach Erlangung der staatlichen Concession, eine Bahn von Schwarza über Blankenburg nach Eisleben bauen will. Den Bau wird die Frankfurter Internationale Bau- und Eisenbahngesellschaft ausführen. Die Unterbringung des mit 4 Proz. während der Bauzeit zu verfügenden Baucapitals, welches sich auf 5-5 1/2 Millionen Thaler (1/2 Stamm- und 1/2 Stamm-Prioritäts-Aktien) beläuft, wird die Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. M. unter die Bedingung übernehmen, daß das Gründungscomité 1,000,000 Thlr. in Stammaktien zum Parcours bestimmt.

- Rumänische Eisenbahn. Nach den der B. B. B. folgenden Auskünften wird mit der Begebung der rumänischen Eisenbahn-Stamm-Prioritäten zunehmend im allmählicher Sitz vorgegangen und dürfte für den Betrieb derzeit den Stamm-Aktionären ein Vorzugrecht eingeräumt werden.

London, 18. November. In die Bank fließen heute 70,000 Pf. Sterl.

- Durch das Bostoner Feuer sind für 400,000 Pf. Sterl. Kredite und 300,000 Pf. Sterl. Stück verbrannt worden und über 8,000,000 Pf. Sterl. meiste

— Loseder Eisenguss und Eisengroßhandlung. Unter dieser Firma hat sich ein Kleinunternehmen mit einem Capital von 300,000 Thlr. gebildet, um in Norwegen eine Eisengussfabrik und Thronthöfe zu errichten. Der Sitz der Gesellschaft ist Hamburg.

- Verlosungen. Ungarische Prümien-Konkurrenz von 1870. Verlosung vom 15. November 1872.

Auszählung vom 15. Mai 1873 ab. Gezogene Serien: Nr. 390 775 2208 2249 2403 3029 3399 3568

3951 4154 4347 5347 5412 5636 5992. Gezogene Gewinnnummern: Serie 4347 Nr. 34 a 20,000 Pf. Serie 3029 Nr. 44 a 20,000 Pf. Serie 3308 Nr. 24 a 5000 Pf. Serie 5347 Nr. 6, S. 3689 Nr. 48, S. 2249 Nr. 13, S. 2249 Nr. 45 a 1000 Pf.

- Andbach-Gusenbauer Eisenbahn-Antiken. Auflösung vom 15. November 1872. Gezogene Serien: Nr. 39 53 148 173 276 351 415 573 634 864 868 952 1131 1186 1310 1612 1646 1668 1681 1968 2205 2357 2487 2572 3152 3184 3305 3330 3878 3442 3496 3621 3339 3862 3891 3966 4065 4072 4216 4359 4515 4525 4615 4632 4861.

- Ginzahlungen: Danziger Schiffahrts-Aktien-Gesellschaft. Die dritte und letzte Ginzahlung am 1. Januar 1873 an der Gesellschaftskasse zu leisten.

- Generalversammlungen: Georg-Marien-Bergwerks-Hütten-Verein. Ordentliche Generalversammlung am 3. December in Osnabrück. - Deutsche Buchhändler-Verein. Außerordentliche Generalversammlung am 3. December in Berlin. - Hallesehe Bierbrauerei-Commissar-Gesellschaft auf Aktien. Ordentliche Generalversammlung am 11. December in Halle a. S. - Berliner Weißbierbrauerei-Aktiengesellschaft, vorm. Carl-Zander. Ordentliche Generalversammlung am 4. Dec. in Berlin. - Bonner Aktien-Brauerei. Ordentliche Generalversammlung am 19. December in Bonn. - Posen-Kreuzberger Eisenbahn-Constituente Generalversammlung am 27. November in Posen. - Hannoversche Bergbau-AG-Aktien-Gesellschaft. Ordentliche Generalversammlung am 25. November in Celle.

- Concours-Raschlägen. Zu dem Concours des Kaufmanns Hermann Bernhardt (Firma H. Bernhardt) in Berlin ist ein Accordtermin auf den 26. November 11 1/2 Uhr anberaumt.

- Der Kaufmann Schäfer ist in dem Concours des Kaufmanns Caspar Benjamin in Berlin zum definitiven Vermöter ernannt. - In dem Concours des Kaufmanns Karl Meyer in Berlin ist zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung von 2726 Thlr. 13 Sgr. 11 Pf. ein Termin auf den 28. November 11 1/2 Uhr anberaumt.

- Selden - Condition. Böhring, 16. November. Eingelegter für Böhring: Organische 9 Proz. 1124 abgenommen.

- Wallland, 15. November. Lebhabte Tendenz zu Geschäftsschlüssen in allen Arten; einige Käufe wurden abgeschlossen; Preise fest. Die Seldentrocknungs-Anstalt hat heute registriert: 50 D. Greges, 78 D. verarbeitete Selden, im Gesamtgewicht von 11,140 Kil.

Berlin, 17. November. Börse. In dem Zeitraum der längst verlorenen 8 Tage waren sowohl Käufe als Verkäufe durch die in diese Zeit fallende Weise in Frankfurter o. d. vom Wollgeschäft abgezogen, so daß es am Platz sehr gering blieb. Der Umsatz davor 1800 bis 2000 Centner höchstens betragen, wobei etwa 300 Centner zum Ramm, das übrige von durchscheinenden Fabrikanten geliefert wurde. Die Preise erhielten zwar keine Veränderung; besonders bilden leichte gut behandelte Wollen sehr gefragt zu festen Preisen; doch scheinen die Eigner von seidenhaften Wollen, bei ihnen bis jetzt zu hoch gehaltenen Preisen, die anfängliche Verluste zu machen, wogegen den Käfern oder Commerzien machen zu wollen, wogegen der ungünstige Verlust von Kunden auf den Frankfurter Weise wohl Veranlassung sein mag. Die Juhuren von deutschen Wollen waren in dieser Woche sehr ungewöhnlich; dagegen waren die Capellen, welche am 25. d. R. zur Versteigerung gelangten, sehr seltene Exemplare.

Breslau, 16. November. Kleesamen. Rother fest, ordinat 11 a 12 Thlr. mittel 12 a 13, sein 14 a 15, hoch 15 1/2 a 16 1/2 Thlr. Weiger fest, ordinat 12 a 13 1/2 Thlr. Ritter fest, ordinat 12 a 13 1/2 Thlr. Kuntzfest, 12 a 13 1/2 Thlr. Kuntzfest-Syrup 41 Sgr. per Kr. erl. Tonne.

Antwerpen, 15. November. Buder. Einheimische Roh

Gebinde s. 17. März. pr. 100 Ktter. — Nübenpirna 17. Februar 19. März. bezahlt. December 18 1/2. März. Dresden, 18. November. Getreidemarkt. Spitzt 6 pr. 100 Ktter 100 1/2 pr. November 18 1/2, pr. April-Mai 19 1/2. — Weizen pr. November 85. Roggen pr. November-December 50 1/2, pr. April-Mai 50 1/2. — Rapsöl 100 Kiloer. pr. November 23 1/2, pr. April-Mai 23 1/2. — Bins umfanglos.

Amsterdam, 18. November. Getreide-Markt. (Schlesischer) Roggen pr. März 205 1/2, pr. Mai 206 1/2. Rapsöl loco und pr. December 41 1/2, pr. Mai 44. — Getreide: Schö.

London, 18. November. Die Getreideausfuhren vom 9. bis zum 15. Novr. betragen: engl. Weizen 5216, November 28,983, engl. Getreide 2680, fremde 26,281, engl. Malzger 14,488, engl. Hafer 732, fremde 33,418 Ktter. engl. Weiz 16,902 Sud, fremde 5403 Sud und 7495 Sud.

Schiffahrts-Berichte. Hamburg, 18. Novr. Das Hamburg-Rhein-Dreieck Postkampfschiff "Westphalia", Schlesien, am 7. d. von New-York abgegangen, ist laut Telegramm, nach einer Reise von 10 Tagen 15 Stunden, gestern, am 17. d. 5 1/2 Uhr Abends, in Liverpool angelangt und hat, nachdem es zwischen die Berliner Staatspost sowie die für England bestimmten Postagenten gelandet, um 6 Uhr die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt 136 Passagiere, 99 Kutschäfde, 1300 Tonnen Ladung und 123,923 Dordor am Contanten. — Das Hamburg-Rhein-Dreieck Postkampfschiff "Saxonia", Brant, segelte am 27. October von Havanna abgegangen und wie bereits gemeldet, am 15. d. wohlbeladen in San-Juan angelangt, hat laut Telegramm nach Rückkehr von Passagieren und Gütern am 16. d. 2 Uhr Nachmittags die Reise via Havre nach Hamburg fortgesetzt. — Das Hamburg-Rhein-Dreieck Postkampfschiff "Bambala", Frankreich, welches am 19. October von hier via Havre, Santander und Havana abging, ist laut Telegramm am 16. d. 1 Uhr Morgens in New-Orleans angelkommen. — Das Hamburg-Rhein-Dreieck Postkampfschiff "Dammone", Ludwig, welches am 2. d. von hier direkt nach New-York abgegangen, ist laut Telegramm am 16. d. 1 Uhr Morgens, wohlbehalten dort angelkommen.

Hurrikane, 16. November. Der Dampfer "Voyage" ist von Brasilien kommt hier vorbei passiert.

Liverpool, 16. November. Der Dampfer "Bonny" traf von der Westküste Afrikas hier ein.

New-Orleans, 16. November. Der norddeutsche Lloydsschiff "Röhn" ist heute Morgen 8 Uhr von Bremen hier eingetroffen.

Greenwich, 16. November. Der Dampfer "Prinsen" ist von Quebec hier angelkommen.

New-York, 17. November. Der norddeutsche Lloydsschiff "Dana" ist von Bremen und der Dampfer "City of Bristol" von Liverpool hier angelommen.

Copenhagen, 18. November. Die Dampfer "City of Brussels" und "Munisofota" sind von New-York hier eingetroffen.

Leipziger Börse.

Produktionsweise den 19. Novbr. 1873
Wittags 1 Uhr.

Bitterung: Trübe.

Weizen pr. 1000 Ro. über 2000 fl. netto, loco guter 82-88 w. bez. u. B. Wenig Angebot. Roggen pr. 1000 Ro. über 2000 fl. netto, loco guter 60-62 1/2 w. bez. u. B., geringer 62 1/2 bis 65 1/2 w. bez. u. B. Sud.

Getreide pr. 1000 Ro. über 2000 fl. netto, loco 58-64 w. bez. u. B.

Hafer pr. 1000 Ro. über 2000 fl. netto, loco 45-48 w. bez. u. B.

Raps pr. 1000 Ro. über 2000 fl. netto, loco 54-55 w. B.

Raps pr. 1000 Ro. über 2000 fl. netto, loco 103-106 w. bez.

Rapsflocken pr. 100 Ro. über 200 fl. netto, loco 5 w. bez.

Rapsöl pr. 1000 Ro. über 200 fl. netto, loco 21 w. B. 22 1/2 w. bez. per Novbr.-Dach.

24 w. B. Fett.

Spitzt pr. 10,000 Ktter 1% ohne Fett, loco 19 1/2 w. G. pr. November 19 1/2 w. G. pr. December-Mai 18 1/2 w. G. Unverändert.

Wdo. Geretti, Gert.

Telegraphischer Toursbericht.

Berlin, 19. November. (Gesamtcontrole.)

Oeffent. Credit-Aktion 206 1/2. G.

Oefft.-Staatsb. 300 1/2. G.

Sommerber 123 1/2.

Amerikaner 9 1/2. Ktter 96 1/2.

Städte 5 1/2. Ktter 65 1/2.

Königl. 7 1/2. Ktter 45 1/2.

Leipziger Gesell 6.

Berlin, 19. November, 1 Uhr 55 Min.

Frankfurt 208.

Commerzbank 123 1/2.

Gebr. 207 1/2.

Berndt & Würtz 1.

Würtz 1.

Leipziger Gesell 6.

Zehnberg: St. ill. aber jetzt.

Berlin, 19. November. (Wex 5 1/2.)

Oeffent. Credit-Aktion 206 1/2. G.

Oefft.-Staatsb. 300 1/2. G.

Sommerber 123 1/2.

Amerikaner 9 1/2. Ktter 96 1/2.

Städte 5 1/2. Ktter 65 1/2.

Königl. 7 1/2. Ktter 45 1/2.

Leipziger Gesell 6.

Zehnberg: St. ill.

Berlin, 19. November. (Wex 5 1/2.)

Oeffent. Credit-Aktion 206 1/2. G.

Oefft.-Staatsb. 300 1/2. G.

Sommerber 123 1/2.

Amerikaner 9 1/2. Ktter 96 1/2.

Städte 5 1/2. Ktter 65 1/2.

Königl. 7 1/2. Ktter 45 1/2.

Leipziger Gesell 6.

Zehnberg: St. ill.

Berlin, 19. November. (Wex 5 1/2.)

Oeffent. Credit-Aktion 206 1/2. G.

Oefft.-Staatsb. 300 1/2. G.

Sommerber 123 1/2.

Amerikaner 9 1/2. Ktter 96 1/2.

Städte 5 1/2. Ktter 65 1/2.

Königl. 7 1/2. Ktter 45 1/2.

Leipziger Gesell 6.

Zehnberg: St. ill.

Berlin, 19. November. (Wex 5 1/2.)

Oeffent. Credit-Aktion 206 1/2. G.

Oefft.-Staatsb. 300 1/2. G.

Sommerber 123 1/2.

Amerikaner 9 1/2. Ktter 96 1/2.

Städte 5 1/2. Ktter 65 1/2.

Königl. 7 1/2. Ktter 45 1/2.

Leipziger Gesell 6.

Zehnberg: St. ill.

Berlin, 19. November. (Wex 5 1/2.)

Oeffent. Credit-Aktion 206 1/2. G.

Oefft.-Staatsb. 300 1/2. G.

Sommerber 123 1/2.

Amerikaner 9 1/2. Ktter 96 1/2.

Städte 5 1/2. Ktter 65 1/2.

Königl. 7 1/2. Ktter 45 1/2.

Leipziger Gesell 6.

Zehnberg: St. ill.

Berlin, 19. November. (Wex 5 1/2.)

Oeffent. Credit-Aktion 206 1/2. G.

Oefft.-Staatsb. 300 1/2. G.

Sommerber 123 1/2.

Amerikaner 9 1/2. Ktter 96 1/2.

Städte 5 1/2. Ktter 65 1/2.

Königl. 7 1/2. Ktter 45 1/2.

Leipziger Gesell 6.

Zehnberg: St. ill.

Berlin, 19. November. (Wex 5 1/2.)

Oeffent. Credit-Aktion 206 1/2. G.

Oefft.-Staatsb. 300 1/2. G.

Sommerber 123 1/2.

Amerikaner 9 1/2. Ktter 96 1/2.

Städte 5 1/2. Ktter 65 1/2.

Königl. 7 1/2. Ktter 45 1/2.

Leipziger Gesell 6.

Zehnberg: St. ill.

Berlin, 19. November. (Wex 5 1/2.)

Oeffent. Credit-Aktion 206 1/2. G.

Oefft.-Staatsb. 300 1/2. G.

Sommerber 123 1/2.

Amerikaner 9 1/2. Ktter 96 1/2.

Städte 5 1/2. Ktter 65 1/2.

Königl. 7 1/2. Ktter 45 1/2.

Leipziger Gesell 6.

Zehnberg: St. ill.

Berlin, 19. November. (Wex 5 1/2.)

Oeffent. Credit-Aktion 206 1/2. G.

Oefft.-Staatsb. 300 1/2. G.

Sommerber 123 1/2.

Amerikaner 9 1/2. Ktter 96 1/2.

Städte 5 1/2. Ktter 65 1/2.

Königl. 7 1/2. Ktter 45 1/2.

Leipziger Gesell 6.

Zehnberg: St. ill.

Berlin, 19. November. (Wex 5 1/2.)

Oeffent. Credit-Aktion 206 1/2. G.

Oefft.-Staatsb. 300 1/2. G.

Sommerber 123 1/2.

Amerikaner 9 1/2. Ktter 96 1/2.

Städte 5 1/2. Ktter 65 1/2.

Königl. 7 1/2. Ktter 45 1/2.

Leipziger Gesell 6.

Zehnberg: St. ill.

Berlin, 19. November. (Wex 5 1/2.)

Oeffent. Credit-Aktion 206 1/2. G.

Oefft.-Staatsb. 300 1/2. G.